

Jahresbericht 2019



Inhalt

- 05 | Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
- 06 | Die Stiftung im Berichtsjahr
- 10 | Der Bundespräsident
- 15 | Forschung
- 20 | Programmschwerpunkt
- 22 | Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung
- 24 | Theodor-Heuss-Schülerpreis
- 25 | Theodor-Heuss-Haus
- 30 | Museumspädagogik
- 32 | Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu
Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
- 35 | Publikationen
- 36 | Archiv, Bibliothek und Dokumentation
- 39 | Gremien
- 41 | Personal

- Anhang
- 42 | Programm
- 56 | Publikationen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-
Heuss-Haus
- 64 | Einnahmen und Ausgaben
- 65 | Errichtungsgesetz der Stiftung



3. Kultur und Politik in der Weimarer Republik (1918-1933)

*Culture and Politics in
Weimar Germany (1918-1933)*

Nach der Revolution von 1918/19 tritt Heuss nachdrücklich für die neue demokratisch-republikanische Ordnung ein und verteidigt sie bis zum Ende der Republik 1933.

Die 1919 in Weimar geschaffene parlamentarische Republik ist von Anfang an schweren Belastungen ausgesetzt. Die überwältigende Mehrzahl der Deutschen empfindet den Friedensvertrag von Versailles als nationale Demütigung. Die ökonomischen Folgekosten des Krieges stürzen in der Hochinflation und in der Weltwirtschaftskrise viele Kreise der Bevölkerung in Existenznot. Autonome Bewegungen profitieren von diesen Krisen: ab 1930 ist der Deutsche Reichstag kaum noch handlungsfähig. In dieser Situation wächst der Nationalsozialismus, anfangs ein politisches Randphänomen, zur Massenbewegung in Deutschland heran.

In der Weimarer Republik entfaltet Theodor Heuss ein breites Spektrum von Aktivitäten. Während er an der Deutschen Hochschule für Politik neuere deutsche Geschichte und politische Grundbegriffe lehrt, setzt er sich in der Leitung des Deutschen Werkbundes sowie im Schutzverband Deutscher Schriftsteller für die künstlerischen und gestaltenden Berufe ein.

1924 wird Heuss für die Deutsche Demokratische Partei (DDP) in den Deutschen Reichstag gewählt, dem er mit Unterbrechungen bis 1933 angehört. Als Politiker und Dozent reist Heuss unermüdlich durch die Länder, um in Wahlveranstaltungen und Vorträgen für eine liberale und demokratische Politik zu werben. In seinen historisch-politischen Studien sucht er die Verbindung von Publizistik, Politik und Wissenschaft; seine Kommentare und Essays veröffentlichte er überwiegend in den großen bürgerlichen Tageszeitungen.

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Die Demokratie in Deutschland verdankt ihm viel. Theodor Heuss hat als demokratischer Politiker, als einer der Väter des Grundgesetzes und als erster Bundespräsident wesentlich dazu beigetragen, dass sich im Deutschland des 20. Jahrhunderts neben den extremen Ideologien auch eine freiheitlich-demokratische Tradition ausbilden konnte. Wie kaum ein anderer steht Heuss für die südwestdeutsche Linie dieser Tradition, die sich entlang seiner Biografie über tief greifende historische Zäsuren hinweg vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik verfolgen lässt. Als erstem Staatsoberhaupt nach der nationalsozialistischen Diktatur fiel Heuss die schwierige Aufgabe zu, das demokratische Deutschland nach innen und außen zu festigen und glaubwürdig zu repräsentieren.

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus erinnert auf vielfache Weise an das Wirken ihres Namensgebers. In den Stiftungsräumen stehen der interessierten Öffentlichkeit der umfangreiche Nachlass von Theodor Heuss sowie eine Bibliothek zur Verfügung, die sowohl Heuss' vollständiges publizistisches Oeuvre als auch Literatur zur deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts umfasst. Auf der Grundlage des Nachlasses sowie zahlreicher weiterer Archivüberlieferungen erarbeitet die Stiftung eine umfassende Stuttgarter Ausgabe der Briefe, Reden und Schriften von Theodor Heuss, von der bislang die Briefreihe in acht Bänden vollständig erschienen ist. Darüber hinaus erforscht die Stiftung Einzelaspekte aus dem Leben des ersten Bundespräsidenten.

Bei den Forschungen zur Zeitgeschichte stehen Themen und Fragestellungen im Vordergrund, die geeignet sind, in den historisch-politischen Debatten der Gegenwart Orientierung zu bieten. Schwerpunkte der Arbeit bilden – neben der Heuss-Forschung – die Demokratie- und Verfas-

sungsgeschichte im 20. Jahrhundert, Aspekte der politischen Kultur, die Geschichte des Liberalismus, die Rolle des Staatsoberhaupts bzw. des Bundespräsidenten, die Geschichte des Bildungsbürgertums und der Intellektuellen, das Verhältnis von Demokratie und Ästhetik sowie Formen populärer Geschichtsschreibung in Deutschland. Unterstützt von einem Beirat aus Historikern, Politologen und Museumsfachleuten greift die Stiftung diese Themen in ihren wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen auf: dem Theodor-Heuss-Kolloquium, den Seminaren und Workshops zur historisch-politischen Bildung, den öffentlichen Vorträgen sowie den kulturellen Veranstaltungen im Theodor-Heuss-Haus. Die Ergebnisse der Arbeit werden der Öffentlichkeit in zwei Publikationsreihen zugänglich gemacht: in den Zeithistorischen Impulsen und der Kleinen Reihe.

Von den Ergebnissen der Heuss-Forschung profitiert nicht zuletzt das wichtige öffentliche Forum zur Auseinandersetzung mit Theodor Heuss und seiner Zeit: das Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart. In Heuss' letztem Domizil erwarten die Besucher drei authentisch rekonstruierte Wohnräume, eine ständige Ausstellung, die anhand von rund 700 Exponaten über Leben und Werk des ersten Bundespräsidenten im historischen Kontext informiert, sowie kleinere Sonderausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen, die sich gleichermaßen an das Fachpublikum und die interessierte Öffentlichkeit wenden. Zudem schickt die Stiftung Heuss auch auf Reisen: Die Wanderausstellung „Demokratie als Lebensform“ steht Schulen, Museen oder Einrichtungen der politischen Bildung ohne Leihgebühr zur Verfügung und informiert farbenfroh und interaktiv über Theodor Heuss und seine Frau Elly Heuss-Knapp.



Die Stiftung im Berichtsjahr



▲ Der Vorstand: Thomas Hertfelder, Isabel Fezer, Georg Streiter

Auf der Suche nach denkwürdigen Jubiläen wirft unsere erinnerungsfreudige Kultur jedes Jahr aufs Neue ihre Netze aus, deren Maschen aus dem dezimalen Zahlensystem gestrickt sind. Was dadurch zutage gefördert wird, mag disparat erscheinen: Kriege und Komponisten, Revolutionärinnen und Erfinder, schwere Krisen und neue Anfänge. Woran wir uns öffentlich erinnern, hängt aber nicht nur mit der Ästhetik des Dezimalsystems zusammen, sondern auch mit den Bruchstellen der Geschichte. Und mit den Werten, die wir für wichtig halten.

Das Jahr 2019 hat hierfür reichlich Anschauungsmaterial bereitgestellt. Denn der historische Zufall wollte es, dass die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts jeweils im letzten Jahr eines Dezenniums oftmals eine markante Wendung genommen hat: 1919 schlugen die Deutschen mit der Verabschiedung der Weimarer Verfassung ein neues Kapitel deutscher Demokratiegeschichte auf, 1929 läutete der Ausbruch der Weltwirtschaftskrise das quälende Ende der Weimarer Republik ein, 1939 löste der Überfall des Deutschen Reiches auf Polen den Zweiten Weltkrieg aus, 1949 wurde das Grundgesetz ver-

abschiedet, und es begann die Geschichte des geteilten Deutschland. 1969 nahm erstmals eine sozial-liberale Regierungskoalition ihre Arbeit auf, während 1989 mit dem Fall der Berliner Mauer der Zusammenbruch der DDR seinen Lauf nahm. Wie immer man dieses Potpourri ungleicher Ereignisse deuten mag – dicht bestückt war der Festkalender des Jahres 2019 allemal.

Dies gilt auch für die Arbeit der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus. Von den insgesamt 50 Veranstaltungen, mit denen die Stiftung 2019 an die Öffentlichkeit getreten ist, bezog sich etwa ein Drittel auf die beiden Gründungsakte von 1919 und 1949 – und zwar aus gutem Grund: 1919 ging Theodor Heuss' dringlicher Wunsch, an den Weimarer Verfassungsberatungen mitwirken zu können, zwar nicht in Erfüllung. „Kronprinzesse mussen warte könne“, beschied ihm sein Landsmann Friedrich Payer, der aus Tübingen stammende Fraktionsvorsitzende der Deutschen Demokratischen Partei, auf deren Liste sich Heuss beworben hatte. Doch trotz dieser Enttäuschung stürzte sich das Ehepaar Heuss voller Eifer in den Wahlkampf des Revolutionswinters 1918/19. In Erinnerung geblieben ist davon nicht zuletzt ein Wahlslogan, den Elly Heuss-Knapp damals geprägt hatte: „Frauen werbt und wählt, jede Stimme zählt; jede Stimme wiegt, Frauenwille siegt“. Der Werbespruch ist deswegen von so emblematischer Bedeutung, weil er auf die Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland verweist, das erstmals bei der Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung am 19. Januar 1919 praktiziert wurde. Dieser revolutionäre Akt stand vielfach im Vordergrund, als im Jahr 2019 der Gründung der Weimarer Republik gedacht wurde. So hat die Stiftung unter dem Titel „Um die Stimmen der Frauen ...“ am 31. Januar 2019 im Theodor-Heuss-Haus eine Sonderausstellung eröffnet, die ihren

Besucherinnen und Besuchern auf anschauliche Weise das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate aus den Jahren 1919 bis 2017 vor Augen führte. Neben weiteren Veranstaltungen zur Einführung des Frauenwahlrechts erfreute sich auch unsere Elly Heuss-Knapp gewidmete Wanderausstellung „Was Frauen stark macht“ im Jahr 2019 einer besonders regen Nachfrage.

Anders als 1919 stand Theodor Heuss bei der Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 dann nicht mehr im Abseits, sondern im Zentrum des Geschehens. Im Parlamentarischen Rat wirkte er zusammen mit 64 weiteren Vätern und Müttern der Verfassung maßgeblich an der Ausarbeitung des Grundgesetzes mit, das am 8. Mai 1949 verabschiedet wurde. Wenige Monate später, am 12. September 1949, wählte die Bundesversammlung Theodor Heuss zum ersten Bundespräsidenten. An diese beiden markanten Jubiläumsdaten hat die Stiftung mit zwei Festveranstaltungen erinnert: Am 8. Mai 2019 hielt Staatsministerin Prof. Monika Grütters bei einem Festakt der Stiftung im Haus des ersten Bundespräsidenten die Festrede, in der sie Theodor Heuss als einen der Väter der Verfassung würdigte und Leitlinien ihrer Kulturpolitik skizzierte. Den Höhepunkt des Jubiläumsreigens markierte zweifelsohne der 12. September 2019. Bei einem Besuch im Theodor-Heuss-Haus erinnerte Bundespräsident Frank-Walter

Steinmeier an die Wahl von Theodor Heuss zum ersten Bundespräsidenten vor 70 Jahren. Beim anschließenden Festakt im Stuttgarter Rathaus fand der Bundespräsident vor 500 Gästen für seinen ersten Vorgänger im Amt bewegende Worte. Als habe er die härteste Krise in der Geschichte der Bundesrepublik, die ein halbes Jahr später beginnen sollte, bereits vor Augen, formulierte Steinmeier mit Blick auf Theodor Heuss: „Wenn schwere Zeiten wiederkommen und wenn die Zukunft ungewiss ist, wissen wir: Es gab schon einmal und es gibt deshalb unverlierbar einen Stil, es gibt eine Haltung, es gibt eine menschenfreundliche Ausrichtung der Politik, die in schweren Zeiten Bestand hatte und deshalb auch heute Bestand haben kann, haben muss, und die uns gelassen und tatkräftig zugleich in die Zukunft gehen lässt.“

Vor dem Hintergrund der aktuellen Gefährdungen der Demokratie hat die Stiftung die Gründung und die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Festveranstaltungen und Vorträgen, in Buchvorstellungen, Podien und Sonderführungen erörtert und dabei die Frage nach dem Fortbestand und der Zukunft unserer demokratischen Ordnung in den Mittelpunkt gestellt. Braucht das Grundgesetz in Zeiten von Globalisierung und digitaler Revolution ein „Update“? Diese Frage hat die Bundesministerin der Justiz a. D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger in

▼ Staatsministerin
Monika Grütters

▼ Isabel Fezer,
Sabine Leutheusser-
Schnarrenberger
und Monika
Grütters (v.l.n.r.)



► **Zeitgenössischer Artikel von 1948**

einem Vortrag, den sie am 13. November 2019 im Theodor-Heuss-Haus gehalten hat, verneint. Vielmehr komme es angesichts aktueller Tendenzen zu einer „illiberalen Demokratie“ mehr denn je darauf an, das Grundgesetz gerade in seinen liberalen Gehalten täglich mit Leben zu füllen.

Zu den Fragen, die sich die Stiftung im Berichtsjahr gestellt hat, gehörte auch die nach der Zukunft Europas, in der drastischen Formulierung unseres neuen Programmschwerpunkts: Scheitert Europa? Dieser Frage sind wir 2019 mit Podiumsgesprächen, Buchvorstellungen und einem Vortrag im Theodor-Heuss-Haus nachgegangen, und zu unserer Freude konnten wir zu deren Erörterung mit Dieter Langewiesche, Andreas Rödder und Andreas Wirsching herausragende Historiker gewinnen. Die europäischen Kriege der jüngeren Neuzeit, die den Völkern Europas eine harte Lektion in Sachen Nationalismus erteilt hatten, die gegenwärtige Krise Europas und seiner Demokratien sowie eine neue Angst vor Deutschland standen dabei im Zentrum.

Zeitgeschichtliche Forschung gehört zu den Kernaufgaben der Stiftung. Die Themen, denen sich die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2019 in ihren Forschungen zugewandt haben, lauten etwa „Wie viel Konsens

▼ Isabel Fezer

▼ Thomas Hertfelder



braucht die Demokratie?“, „Erfolgsgeschichte Bundesrepublik. Aufstieg und Krise einer Meistererzählung“, „Jenseits des Plenums. Wie informelle Zirkel von Abgeordneten die parlamentarische Kultur in der Bundesrepublik prägen“ oder „Elly Heuss-Knapp zwischen Tradition und Moderne“. Das Theodor-Heuss-Kolloquium 2019 mit dem Titel „Democracy revisited. Praktiken, Ordnungen und Begrenzungen der liberalen Demokratie von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart“, bei dem die Stiftung am 10. und 11. Oktober in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing gastierte, behandelte Aspekte der Demokratie, die wohl zu Unrecht als „weich“ gelten: reden, auftreten, wählen, abstimmen, Eingaben schreiben, demonstrieren, protestie-





◀ Harald Jähner

◀ Isabel Fezer mit Patricia Lips (l.) und Stefan Kaufmann

ren, plakatieren, gedenken etc. Wie ändern sich Formen demokratischen Sprechens, wie wandelt sich die parlamentarische Kultur und Praxis? Welche Praktiken charakterisieren „Demokratie als Lebensform“, und unterliegen sie einem historischen Wandel? Dass es den in Tutzing versammelten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gelungen ist, zu diesem breit aufgespannten Themenpanorama ebenso innovative wie gehaltvolle Ergebnisse zu präsentieren, gehört zu den besonders erfreulichen Erinnerungen an das Jahr 2019. Das Kolloquium bildete zugleich den Auftakt zu unserem neuen Forschungsschwerpunkt „Demokratie praktizieren“, den wir in den nächsten Jahren verfolgen wollen.

Auch 2019 sollte sich das Haus des ersten Bundespräsidenten nicht nur als Forum für zeitgeschichtliche Debatten, sondern auch als lebendiger Ort des Austauschs für Kinder, Schüler und Familien erweisen. So hat die Stiftung am 16. Juli zum zehnten Mal den Theodor-Heuss-Schülerpreis verliehen. Vor 17 stolzen Preisträgerinnen und Preisträgern hielt Landtagspräsidentin Muhterem Aras die Festrede. Das pralle Leben erfüllte auch in der Langen Nacht der Museen am 23. März, beim Sommerfest „Kultur auf der Höhe“ am 21. Juli sowie an den Familientagen am 17. November und 15. Dezember unser Haus, bis es schließlich zum Jahresausklang im Rahmen unseres stimmungsvollen Programms „Adventszauber“ in ein festliches Weihnachtslicht getaucht wurde.

Nach 50 Veranstaltungen größeren und kleineren Formats und einem dichten Programmkalender blicken Vorstand und Geschäftsführung dankbar auf ein ebenso anregendes wie anstrengendes Jahr zurück. Der Dank gilt an erster Stelle all denen, die 2019 mit innovativen Ideen und Freude an der Sache ans Werk gegangen sind: Den zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Besucherführerinnen und Besucherführern des Theodor-Heuss-Hauses, den Bürgerinnen und Bürgern, die uns ehrenamtlich unterstützen, sowie dem Kuratorium und dem wissenschaftlichen Beirat der Stiftung, die uns unter der Leitung von Bundesministerin a.D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und Prof. Dr. Frank Bösch mit klugen Entscheidungen und beachtlicher Expertise durch das Jahr begleitet haben. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, namentlich das Referat K41 unter der Leitung von Dr. Thomas Wagner, hat die Stiftung mit den nötigen Mitteln des Bundeshaushalts ausgestattet, ohne die das Jahr der vielen Jubiläen kein so gutes Jahr geworden wäre. Auch dafür danken wir.

Stuttgart und Berlin, 31. Juli 2020

Isabel Fezer

Dr. Thomas Hertfelder

Georg Streiter

Der Bundespräsident

Brauchen wir dieses Amt noch? So wurde gefragt, nachdem Bundespräsident Christian Wulff im Februar 2012 in Folge einer gegen ihn lancierten Kampagne vom höchsten Staatsamt zurückgetreten war. Kein Zweifel: Von jenem patriarchalischen Politikverständnis, das zu Zeiten von Theodor Heuss in der jungen Bundesrepublik noch vorherrschte, hat sich die Berliner Republik meilenweit entfernt. Bedürfen mündige Bürgerinnen und Bürger noch eines republikanischen Monarchen? Eines „weltlichen Oberhirten“ (Hans-Peter Schwarz), der einem immer bunter werdenden Staatsvolk in unübersichtlichen Zeiten Orientierung bietet?

Gesichter der Macht

Das Grundgesetz stattet das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland bekanntlich nur mit geringen Machtbefugnissen aus. Gewiss, nach Artikel 63 des Grundgesetzes ernennt der Bundespräsident den Bundeskanzler (oder die Bundeskanzlerin) – aber erst, nachdem dieser vom Deutschen Bundestag mit der erforderlichen Mehrheit gewählt wurde. Und natürlich kann der Bundespräsident den Bundestag auflösen.

▼ Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier trägt sich in das Gästebuch des Theodor-Heuss-Hauses ein

Doch auch dieser Akt ist an Voraussetzungen gebunden. Ist der Bundespräsident also nicht mehr als ein Staatsnotar, der vom Parlament beschlossene Gesetze ausfertigt? Oder eine bloß repräsentative Figur, die bei Staatsbesuchen eine militärische Formation abschreitet? Ein Mann ohne Möglichkeiten?

Erst in jüngster Zeit hat die Politikwissenschaft, die sich für das Amt des Bundespräsidenten ob seiner vermeintlich geringen Macht bislang kaum interessierte, die breite Klaviatur entdeckt, die der Bundespräsident zu bespielen vermag. Während die *smart power* des Bundespräsidenten darin besteht, dass er gerade wegen seiner Distanz zu den pragmatischen Machtfragen der Parteipolitik wie kein anderer Politiker über moralische Autorität verfügt und diese in seinen öffentlichen Auftritten auch ausspielt, nutzt er seine *soft power* als gewichtiger Gesprächspartner, der hinter den Kulissen durchaus Entscheidendes zu bewirken weiß – etwa bei einer Regierungsbildung. Aber auch die *hard power*, über die der Bundespräsident qua Verfassung verfügt, wird in jüngster Zeit angesichts instabilerer Parteienkonstellationen neu



vermessen. Die „Gesichter der Macht“ – so hat der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte diese verschiedenen Gestaltungspotenziale der Bundespräsidenten umschrieben.

Das Leck in der Vase

Als sich am 12. September 2019 um 10 Uhr vor dem Feuerbacher Weg 46 die Türen der Staatslimousine öffneten, erschienen keine Gesichter der Macht, sondern ein heiter gestimmter Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit seiner Frau Elke Büdenbender. Anlass des hohen Besuchs war der 70. Jahrestag der Wahl von Theodor Heuss zum ersten Bundespräsidenten. Wurden bei der Begrüßung durch die Vorsitzende des Stiftungskuratoriums Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, den stellvertretenden Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Thomas Strobl und den Enkel des ersten Bundespräsidenten, Ludwig Theodor Heuss, noch höfliche Formalitäten ausgetauscht, so brach das Eis ganz schnell, als die Gäste im Foyer des Theodor-Heuss-Hauses einen Blick auf den im Esszimmer sorgsam platzierten Blumenstrauß warfen: „Die Vase hat ein Leck!“, rief unsere Kuratoriumsvorsitzende erschrocken aus. Den Hunden des Bundeskriminalamts, die das Haus eben noch akribisch nach Sprengstoff abgeschnüffelt hatten, war das Blumenwasser,

das sich auf dem Esstisch schön langsam ausbreitete, offenbar entgangen. Hatten wir in den Tagen zuvor jeden Quadratmeter des Heuss-Hauses blank geputzt und die Museumstechnik auf Vordermann gebracht, um uns am Ende mit einer undichten Vase zu blamieren? Weit gefehlt: Das Präsidentenpaar quittierte unseren Fauxpas mit einem herzhaften Lachen.

Smart Power im Feuerbacher Weg

Beim anschließenden Rundgang durch die Wohnräume ließ sich Frank-Walter Steinmeier im Wohnzimmer eingehend ein surreales Gemälde erklären, das der schwäbische Künstler Reinhold Nägele 1925 gemalt und mit dem Titel „Parteienpanorama“ versehen hatte. Das Bild zeigt die zerklüftete Parteienlandschaft der Weimarer Republik vor einem düsteren Horizont, an dem sich das Ende der ersten deutschen Demokratie im Tanz eines Sensenmannes bereits abzeichnet. Haben wir aus Weimar gelernt? Für die Erörterung dieser alten Frage ließ der eng getaktete präsidiale Terminplan keine Zeit. Im Arbeitszimmer des ersten Bundespräsidenten nahm dessen elfter Nachfolger im Amt sodann am Schreibtisch Platz, um sich ins Gästebuch des Hauses einzutragen. Eine „große Ehre“ sei es für ihn, hier zu sitzen, versicherte der Bundespräsident

▼ Das Leck in der Vase wird mit einem Lächeln quittiert

▼ Ludwig Theodor Heuss (r.) im Arbeitszimmer seines Großvaters im Gespräch mit dem Bundespräsidenten und Elke Büdenbender



► Elke Bündenbender (L.) und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger amüsieren sich über den Titel „Väter der Verfassung“



den anwesenden Journalisten, denn Theodor Heuss sei ein „großer Bundespräsident gewesen“, der „immer Stil und Haltung gezeigt hat. Ich wünschte, dass sich heute alle daran orientieren.“ Da war sie also, jene *smart power*, die den Politikwissenschaftlern am Amt des Bundespräsidenten aufgefallen war.

Beim Rundgang durch die ständige Ausstellung setzte der Bundespräsident seine eigenen Akzente. Die demokratische Familientradition von Theodor Heuss, seine Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus, seine Mitwirkung am Grundgesetz und insbesondere die Rede, die Theodor Heuss zum ehemaligen Konzentrationslager Bergen-Belsen gehalten hat, fanden Steinmeiers besondere Aufmerksamkeit. Heuss hatte im November 1952 bei der Einweihung des Mahnmals von der „vollen Grausamkeit der Verbrechen, die hier von Deutschen begangen wurden“, gesprochen und einer verbreiteten Haltung des Vertuschens und Leugnens entgegengesetzt: „Wir haben von den Dingen gewusst“. Gerade weil Heuss mit solchen Äußerungen seinen Landsleuten im Jahr 1952 einiges zumutete, habe er, so Steinmeier, das Vertrauen in die noch junge Demokratie begründet. Nicht zuletzt durch seine öffentlichen Auftritte habe er nach seiner Wahl vor 70 Jahren „das Amt des Bundespräsidenten erfunden und gestaltet“.

Soft Power in der Weinstube?

„Wir haben von den Dingen gewusst“ – in der Festrede, die der Bundespräsident anschlie-

► Thomas Hertfelder führt durch die Ausstellung



ßend gehalten hat, griff er das Heuss-Zitat aus Bergen-Belsen wieder auf, um die Besonderheiten der Amtsführung von Theodor Heuss genauer zu würdigen: Seinen Eigensinn – „Flick bekommt von mir keinen Orden und ich gehe nicht nach Bayreuth“ – und seinen Humor – „der Bundespräsident geht, der Heuss bleibt hocke“ –, seine Verwurzelung in der demokratischen Tradition der Revolutionäre von 1848 und sein beständiges Werben um eine neue Glaubwürdigkeit: „Heuss hat hier etwas bis heute ganz wichtiges gespürt: Ein Ja zu diesem Staat, ein Ja zur Demokratie und zur freiheitlichen Ordnung, ein Ja zum solidarischen und toleranten Gemeinwesen wird nie nur mit dem Kopf gesprochen werden. Auch Gefühl und Herz müssen dabei sein.“ Die Bürgerinnen und Bürger hätten rasch Vertrauen zu Theodor Heuss gefasst, weil er trotz aller Zwänge, die das Amt des Bundespräsidenten seinen Inhabern auferlegt, er selbst geblieben sei, auch in seiner regionalen Prägung: „Heuss' Sprache war eindeutig von jenem Honoratioren-Schwäbisch geprägt, das den Zuhörer beinahe denken lässt, man säße in einer Weinstube, und im vertrauten Gespräch finde sich auch für schwierigste Probleme eine Lösung“.



▲ Das Bundespräsidentenpaar vor dem Stuttgarter Rathaus

Der Bundespräsident als *trouble shooter*? Diese Frage trifft wohl nicht den Punkt. Denn der zentrale Begriff in Steinmeiers Rede lautete: Vertrauen. „Mit dem Vertrauen zur Person kam das Vertrauen in den neuen Staat. [...] Demokratie lebt nicht zuletzt vom Vertrauen in die, die sie repräsentieren.“ Das Amt des Bundespräsidenten zeigt sich also nicht nur in den drei Gesichtern der Macht, der *soft power*, der *smart power* und der im Grundgesetz verankerten *hard power*. Wie kein anderes Verfassungsorgan ist der Bundespräsident vielmehr auf etwas ganz Entschei-



◀ Festakt im Stuttgarter Rathaus



▲ Bundespräsident Steinmeier und Elke Bündenbender im Gespräch mit Familie Heuss

▲ Bundespräsident Steinmeier, Stuttgarts Oberbürgermeister Fritz Kuhn und Baden-Württembergs stellv. Ministerpräsident Thomas Strobl

dendes angewiesen, nämlich auf das Vertrauen, das die Bürgerinnen und Bürger in ihn setzen. „In den Hierarchien der Glaubwürdigkeit rangiert der Bundespräsident weit oben“, vermerkt dazu der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte.

Auf eine andere Weise als Theodor Heuss scheint auch Frank-Walter Steinmeier bei den Bürgerinnen und Bürgern einen hohen Kredit an Glaubwürdigkeit zu genießen. Die Gäste, die sich beim anschließenden Empfang um das Präsidentenpaar scharten, ja überhaupt die 500



Menschen, die an diesem Donnerstagvormittag ins Stuttgarter Rathaus strömten, um den Bundespräsidenten mit seiner Frau zu erleben, sind dafür jedenfalls ein klares Indiz. Brauchen wir also das Amt des Bundespräsidenten? Wir brauchen es in dem Maß, in dem Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu knappen Gütern im politischen Geschäft geworden sind.

Thomas Hertfelder

► (Von links) Isabel Fezer, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Ludwig Theodor Heuss, Thomas Strobl, Elke Bündenbender, Frank-Walter Steinmeier, Fritz Kuhn, Waltraud Ulshöfer, Muhterem Aras



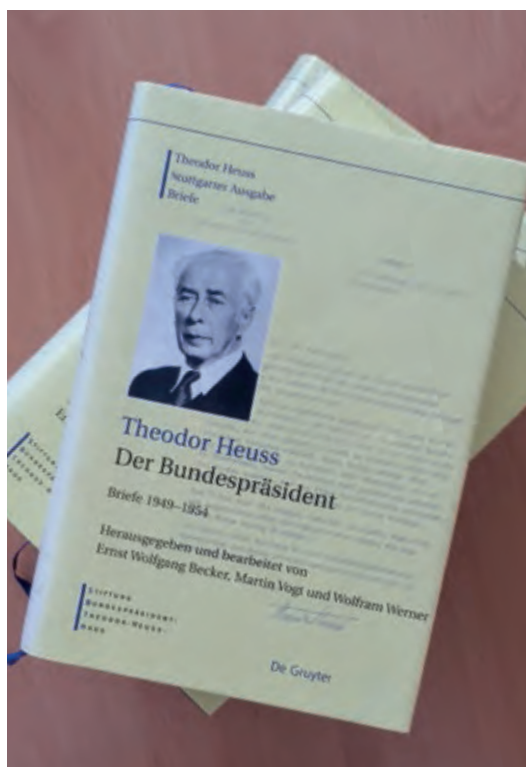
Forschung

Gedenk- und Jahrestage liefern der Geschichtswissenschaft immer wieder willkommene Anlässe, Bilanzen zu ziehen und die zu erinnern- den Ereignisse in neue Kontexte zu rücken. 2019 war ein Jahr voll runder Gedenk- und Jahrestage: 100 Jahre Weimarer Republik und Frauenwahlrecht in Deutschland (siehe dazu den Bericht zur Sonderausstellung auf Seite 28), 75 Jahre Attentat vom 20. Juli, 30 Jahre Mauerfall. Für die Forschungstätigkeit unserer Stiftung von besonderem Interesse war jedoch der 70. Jahrestag des Grundgesetzes sowie der Bundesrepublik Deutschland. Im Falle des Grundgesetzes wurden neue Fragen an die Verfassungsarbeit von Theodor Heuss im Parlamentarischen Rat gestellt: Wie kann eine Verfassung Konflikte organisieren und zugleich Konsens stiften? Wieviel Konflikt kann die pluralistische Demokratie aushalten? Woraus beziehen wir den Konsens, der Konflikte einhegt? Und welche Antworten kann uns Theodor Heuss für die gegenwärtigen Herausforderungen der liberalen Demokratie und ihrer Verfassung geben?

Dass das Grundgesetz maßgeblich zur Stabilität, mithin zum „Erfolg“ der Bundesrepublik beigetragen hat, wurde im Jubiläumsjahr 2019 vielerorts festgestellt und entsprechend nachdrücklich gewürdigt. Doch die seit Ende der 1990er Jahre auch und gerade von Vertretern der Geschichtswissenschaft erzählte Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik vermag inzwischen nicht mehr so recht zu überzeugen. Wie es überhaupt zu dieser „Meistererzählung“ kommen konnte, aus welchen Momenten sie sich zusammensetzt und warum sie sich nunmehr in einer Krise befindet, damit befasste sich ein weiteres Forschungsvorhaben der Stiftung.

Neue Fragen an die liberale, westliche Demokratie wurden auch auf dem Theodor-Heuss-Kolloquium gestellt, das im Oktober in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing abgehalten wurde. Unter dem Titel „Democracy Revisited“ beschäftigten sich Vertreterinnen und Vertreter der Zeitgeschichte mit „Praktiken, Ordnungen und Begrenzungen der liberalen Demokratie von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart“ (siehe dazu den Bericht auf den Folgeseiten). Die Beiträge des Theodor-Heuss-Kolloquiums können auf der Homepage der Stiftung im HEUSS-FORUM nachgelesen werden, das im Berichtsjahr zu einer vollwertigen digitalen Publikationsreihe aufgewertet wurde.

Ebenfalls kostenlos online abrufbar sind seit Februar 2019 alle acht Bände der „Stuttgarter Ausgabe“, in denen rund 1.700 Briefe von Theodor Heuss aus den Jahren 1892 bis 1963 ediert wurden. Doch auch in klassischer Buch-



◀ Stuttgarter Ausgabe

form veröffentlicht die Stiftung Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit: Unter dem Reihentitel „Zeithistorische Impulse“ werden Monografien sowie Tagungsbände der Theodor-Heuss-Kolloquien publiziert. In der „Kleinen Reihe“ erscheinen wissenschaftliche Arbeiten geringeren Umfangs sowie forschungs- und öffentlichkeitsrelevante Vorträge – darunter die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesungen.



➤ Forschungsschwerpunkte 2019

Ernst Wolfgang Becker

Theodor Heuss, die Zukunft des Grundgesetzes und die Bedeutung von Konflikt und Konsens für die Demokratie; das Verfassungsverständnis von Theodor Heuss; Herausgabe des Tagungsbandes „Liberalismus und Nationalsozialismus. Eine Beziehungsgeschichte“ und Verfassen der Einleitung (gemeinsam mit Elke Seefried, Frank Bajohr, Johannes Hürter); Konzeption und Planung des Theodor-Heuss-Kolloquiums 2021 „Vom Bittbrief zur Hassmail? Bürgerbriefe als politische Kommunikationsform“; Vorträge, Publikationen und Gutachtertätigkeit.

Kristian Buchna

Überparteiliche Vergemeinschaftung von Bundestagsabgeordneten und deren Auswirkung auf die parlamentarische Kultur; Umgang mit der NS-Vergangenheit in der FDP; das Verhältnis der Kirchen zur liberalen Demokratie und zum Grundgesetz; Durchführung des Theodor-Heuss-Kolloquiums 2019 „Democracy Revisited. Praktiken, Ordnungen und Begrenzungen der liberalen Demokratie von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart“ (gemeinsam mit Ursula Münch und Andreas Kalina); Konzeption für die neue Dauerausstellung im Theodor-Heuss-Haus; Vorträge und Publikationen.

Thomas Hertfelder

Geschichte des Liberalismus in Deutschland im 20. Jahrhundert; Theodor Heuss im Kriegsjahr 1917; Geschichtsschreibung der Bundesrepublik Deutschland und ihre Narrative; Erinnerungskultur in Deutschland; Vorträge, Publikationen, Rezensions- und Gutachtertätigkeit.

Gudrun Kruij

100 Jahre Frauenwahlrecht; das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate seit 1919; Elly Heuss-Knapp zwischen Tradition und Moderne; Biografische Museen an authentischen Orten; Konzeption für die neue Dauerausstellung im Theodor-Heuss-Haus; Vorträge und Publikationen.

› Tagungen

Theodor-Heuss-Kolloquium 2019

Democracy Revisited. Praktiken, Ordnungen und Begrenzungen der liberalen Demokratie von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart

**Akademie für Politische Bildung, Tutzing,
10./11. Oktober 2019**

Entgegen allen optimistischen Prognosen nach Ende des Kalten Krieges hat sich die liberale Demokratie nicht als alternativlos erwiesen. Im Gegenteil: Das Vertrauen eines Teils der Bürgerschaft in die Grundlagen liberal-demokratischer Systeme schwindet, parallel dazu steigt die Zustimmung für autoritäre, populistische Politikangebote. Für die Geschichts- und Politikwissenschaft stellt sich vor diesem Hintergrund die Frage nach der tatsächlichen Reichweite und den Grenzen der Demokratisierungs- und Liberalisierungsprozesse seit 1945. Hier setzte das Theodor-Heuss-Kolloquium 2019 an, das die Stiftung in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing unter der Leitung von Kristian Buchna, Andreas Kalina und Ursula Münch ausrichtete. Ausgehend von der Frage, ob die Ursachen der gegenwärtigen Ernüchterungserfahrungen und Krisensymptome unserer repräsentativen Demokratie in früheren, langfristig wirksamen Entwicklungen liegen, wurden Praktiken der Demokratie, die Prozesse ihrer Aushandlung sowie die Ambivalenzen ihrer Ausweitung und Einschränkung untersucht. Bewusst sollten somit Widersprüche und Grenzen der Demokratisierungsprozesse im „alten Westeuropa“ seit dem Zweiten Weltkrieg zur Sprache kommen.

Mit diesem Ansatz folgte das Kolloquium zwei generellen Trends der zeitgeschichtlichen Demokratieforschung, indem es zum einen die traditionelle Fixierung auf Institutionen, Verfassungen oder das Handeln der Exekutive überwand und neue, auf demokratische Praktiken gerichtete Perspektiven auf die jüngere und jüngste Ver-



gangenheit der liberalen Demokratie eröffnete. Zum anderen grenzten sich die Beiträge unverkennbar von jenen erfolgsgeschichtlichen Narrativen ab, die lange Zeit in der Bundesrepublik („geglückte Demokratie“), in Frankreich („Trente Glorieuses“) und England („Golden Age“) dominant waren, in den letzten Jahren jedoch zunehmend an Überzeugungskraft eingebüßt haben.

Vor diesem Hintergrund verwunderte es nicht, dass in den Beiträgen immer wieder Grenzen, Ambivalenzen sowie Auseinandersetzungen innerhalb von Demokratisierungsprozessen betont wurden. Dies gilt zunächst für den kommunikativen bzw. responsiven Aspekt von Politik. So lässt sich in der Kommunikation zwischen Politik und Wahlvolk, Parteiführung und Parteilbasis wie auch im Austausch von Politikern untereinander zwar das Bemühen beobachten, eine „Demokratie des Gesprächs“ zu etablieren. Doch in der Praxis offenbarten sich Spannungen, weil Partizipationsansprüche nicht eingelöst bzw. ernst genommen oder durch althergebrachte (männerbündische) Strukturen gar nicht erst zugelassen wurden.

Das Spannungsverhältnis von Wandlungsprozessen und Beharrungskräften lässt sich auch im Verwaltungshandeln beobachten. So vollzog sich in der bundesrepublikanischen Bürokratie der Nachkriegszeit zum einen eine kritische Abgrenzung von alten Idealbildern einer vermeintlich apolitischen, legalistisch agierenden Verwaltung als auch vom Pathos des Heroischen. Zum anderen zeigt das Beispiel der Asyl- und Abschiebepaxis die Langwierigkeit von Lernprozessen, denn das asylkritische, teilweise rechtsmissbräuchliche Agieren von Behörden und Gerichten dominierte noch in den 1960er Jahren, bis es infolge internationaler Verpflichtungen zu einer Liberalisierung der Asylpraxis in der Bundesrepublik kam. Wie eng die Bereiche von politischer Kultur und Bürokratie verknüpft sind, zeigt auch das Beispiel des altherwürdigen britischen Civil Service, der zunächst als eigenmächtig agierender Teil des „Establishments“ in die Kritik geriet und schließlich zugunsten parteipolitischer Special Adviser an Einfluss verlor.

Besonders greifbar traten Ambivalenzen der Demokratisierung in den Kontroversen um die politische Bildung seit den 1960er Jahren zutage. In Nordrhein-Westfalen etwa rückten die überwiegend sozialdemokratischen Bildungsplaner zwar die „Emanzipation“ – und somit eine Kernforderung der 68er – ins Zentrum ihrer Forderung

gen. Zugleich jedoch zielten ihre Maßnahmen im Sinne zeitgenössischer Steuerungslehren auf eine verordnete Verhaltensänderung der Schülerinnen und Schüler.

Die demokratische Praxis der Wahlenthaltung in Frankreich und die restriktiven Partizipationsregelungen für Ausländer in der Bundesrepublik boten schließlich Gelegenheit, über ganz konkrete Grenzen und Begrenzungen der repräsentativen Demokratie zu diskutieren. Soziale und geographische Ursachen gerieten hierbei ebenso in den Blick wie die Persistenz rassistischer Vorurteile.

Im öffentlichen Abendvortrag nahm Paul Nolte politische und gesellschaftliche Transformationen nach 1945 in den Blick und relativierte in dieser Perspektive apokalyptische Krisendiagnosen der Gegenwart. Insbesondere vor dem Hintergrund der turbulenten, von zahlreichen Auseinandersetzungen geprägten Anfangszeiten der modernen Demokratie im 19. Jahrhundert stellte Nolte die These auf, dass wir aktuell nicht den Untergang, sondern einen Formenwandel erleben: weg von der „wohlgeordneten Demokratie“ der Nachkriegsjahre, hin zu einer rauen, aber gleichwohl gefestigten und funktionierenden Demokratie der Gegenwart. Die wohlgeordnete Demokratie war nationalstaatlich gerahmt und bestand aus einer ethnisch und sozial homogenen Gesellschaft, die milieustruk-

▼ **Theodor-Heuss-Kolloquium 2019**

▼ **Ursula Münch, Kristian Buchna (m.) und Thomas Hertfelder**





turiert, bürgerlich und patriarchalisch angeordnet war und eine ausgeprägte Ehrerbietung gegenüber den Eliten aufwies („Demokratie mit Hut und Krawatte“). Dass sich heutige Demokratien dagegen zahlreichen Anfechtungen und Herausforderungen ausgesetzt sehen, sei einem Auflösungsprozess seit Beginn der 1980er Jahre geschuldet. Ethnisch divers und ungleich, hoch-individualisiert und „entbürgerlicht“ misstrauen Teile der Gesellschaft mittlerweile ihren Eliten. Darüber hinaus haben die Institutionen als tragende Säulen Konkurrenz in Form eines verstärkten demokratischen Aktivismus bekommen, der sich u.a. in sozialen Bewegungen und Bürgerinitiativen regte. Diese Entwicklungen seien jedoch nicht pauschal zu bedauern; schließlich hätten sie auf gesellschaftlicher Ebene maßgeblich zu einer Liberalisierung und Demokratisierung beigetragen.

In der Zusammenschau der Kolloquiumsbeiträge lassen sich drei generalisierende Thesen festhalten: 1.) Nostalgische Reden von einer vermeintlichen Blütezeit der Demokratie in der Nachkriegszeit basieren auf einer konsequenten Ausblendung zeitgenössischer Grenzen und

Begrenzungen demokratischer Teilhabe. Wer die 1940er oder 50er Jahre als idealistisches Referenzmodell der Gegenwart gegenüberstellt, muss daher mit dem energischen Widerspruch der Geschichtswissenschaft rechnen. 2.) Der Zugang über demokratische Praktiken erschließt neue Perspektiven auf bislang vernachlässigte Akteure und Räume der Demokratie, ohne dabei den politischen und institutionellen Bezugsrahmen auszublenden. Er erfordert zudem eine gesellschaftliche und kulturelle Einbettung der Demokratie und trägt somit zu ihrer Historisierung jenseits normativer Vorfestlegungen bei. 3.) Die Zusammenschau von demokratischen Praktiken, Ordnungen und Begrenzungen erlaubt es, Zeiten, Phänomene und Konsequenzen eines Auseinandertretens von Demokratie und Liberalismus genauer zu untersuchen, wie es gegenwärtig vielfach diagnostiziert wird. Dieses Potential angedeutet zu haben, kann als wichtiger Ertrag des Theodor-Heuss-Kolloquiums gelten.

◀ Paul Nolte

Tagungsleitung: Kristian Buchna, Andreas Kalina, Ursula Münch

Referentinnen und Referenten: Maria Alexopoulou (Mannheim), Nicolas Batteux (Paris), Kristian Buchna (Stuttgart), Claudia Gatzka (Freiburg i. Br.), Bernhard Gotto (München), Zoé Kergomard (Paris), Michael Mayer (Tutzing), Stefanie Middendorf (Halle-Wittenberg/Potsdam), Philipp Nielsen (New York), Paul Nolte (Berlin), Philip Wagner (Halle-Wittenberg), Nikolai Wehrs (Konstanz).

Die Beiträge des Kolloquiums können im HEUSS-FORUM nachgelesen werden:
www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum/theodor-heuss-kolloquium-2019

Programmschwerpunkt

SCHWERPUNKT ●

Seit 2012 verfolgt die Stiftung über einen Zeitraum von jeweils zwei Jahren einen Programmschwerpunkt, der ein aktuelles Thema aufgreift und in historischer Perspektive vertieft. Dabei werden verschiedene Veranstaltungsformate von Podiumsdiskussionen über Vorträge bis hin zu Buchvorstellungen genutzt. Im Berichtsjahr 2019 befasste sich die Stiftung in drei Veranstaltungen mit ihrer Schwerpunktreihe „Scheitert Europa?“.

Scheitert Europa?

Die europäische Integration hat an Strahlkraft verloren. Ihre unbestrittenen Errungenschaften seit dem Zweiten Weltkrieg begeistern nicht mehr. Die Visionen von einem geeinten demokratischen Europa in einem postnationalen Zeitalter, die nach dem Ende des Kalten Krieges die Gemüter neu bewegten, sind einer großen Ernüchterung gewichen. Seit der Jahrtausend-

wende kumulieren sich die Krisenszenarien. Sie reichen von der Finanz-, Wirtschafts- und Staatsschuldenkrise über einen wiedererstarkten Nationalismus bis hin zu globalen Problemen wie Flucht und Migration.

In seinem Eröffnungsvortrag über „Die Krise Europas und seiner Demokratien“ spannte der Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin, Andreas Wirsching, am 28. Mai einen fulminanten Bogen vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart. Nach 1945 war es Europa unter der Hegemonie der beiden Supermächte USA und der Sowjetunion gelungen, den europäischen Pfad der Selbsterstörung zu verlassen. Mit dem Zusammenbruch des Sowjetkommunismus bestand Europa durch die Osterweiterung der EU seine Bewährungsprobe, die jedoch ein autoritärer und populistischer Nationalismus seit einigen Jahren wieder infrage stellt. Ob die EU nun künftig als Supermacht auftreten oder auf ihren Untergang hinsteuern wird – Andreas Wirsching warnt eindringlich davor, das Rad der Geschichte zurückzudrehen und plädiert für eine Akzeptanz des geschichtlich Gewordenen, das sich zwischen Krise und Fortschritt bewege.

Wer hat Angst vor Deutschland? Die Stärke Deutschlands ist seit 150 Jahren offensichtlich ein europäisches Problem. Davon handelt das Buch von Andreas Rödder, das der Mainzer Historiker am 2. Juli vorstellte und mit Kristian Buchna diskutierte. Deutschland befindet sich in einem Dilemma, weil von ihm auf europäischer Ebene politische Führung erwartet, ihm dann aber wiederum Anmaßung und Dominanz vorgeworfen wird. Rödder zeigt mit Blick auf Geschichte und Gegenwart, wie sich die Diskrepanz zwischen deutschen Selbstbildern und Außenwahrnehmungen durch die europäische Geschichte zieht. Er entwickelt Perspek-

► Andreas Wirsching



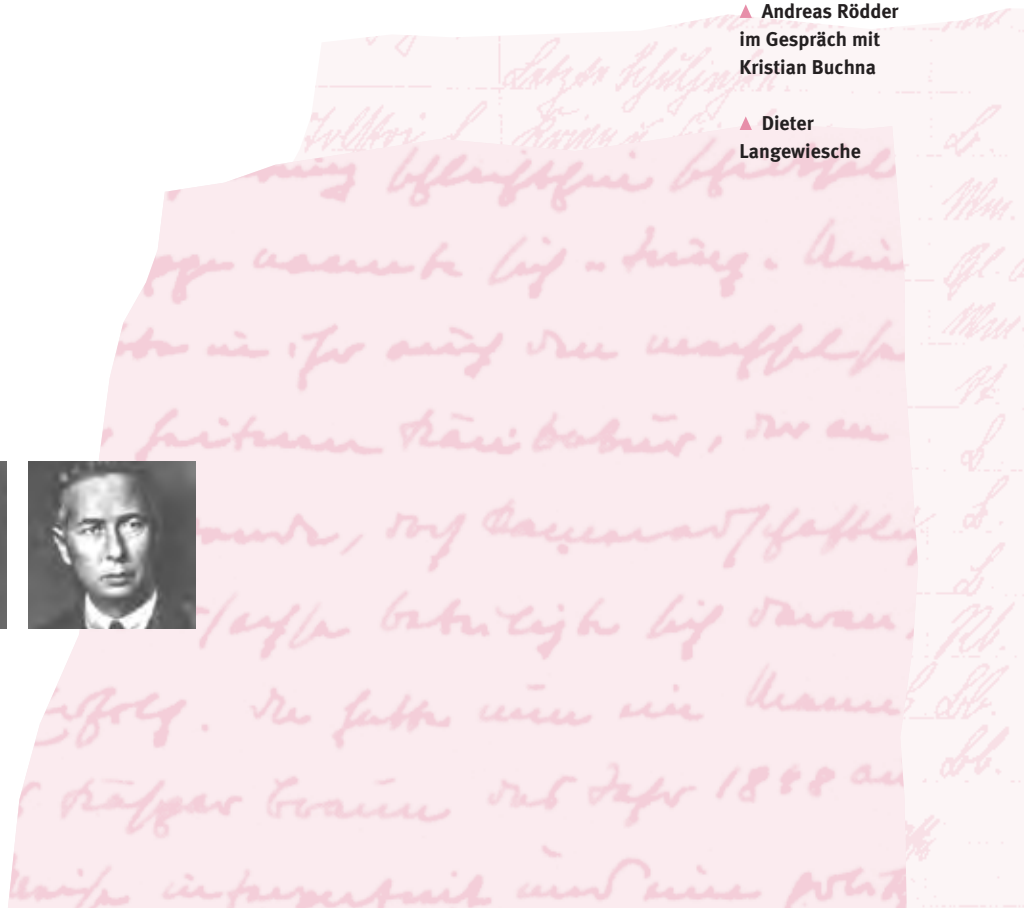
tiven, um das Problem der „deutschen Stärke“ in Europa zu entschärfen, wirbt für mehr Gelassenheit in der gegenseitigen Wahrnehmung und einem „empathischen Realismus“.

Europas Geschichte in der Moderne ist von Kriegen geprägt. Mit ihnen setzt sich der Tübinger Historiker Dieter Langewiesche in seinem jüngsten Werk auseinander, das er am 24. September im Theodor-Heuss-Haus präsentierte und mit Ernst Wolfgang Becker diskutierte. Warum greifen Menschen immer wieder zum Mittel des Krieges? Kriege waren in der Regel Geburtshelfer von Nationen und Nationalstaaten und eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Revolutionen. Zudem gestalteten Europas Kriege die globale Ordnung, führten zur europäischen Vorherrschaft in der Welt und beendeten diese wiederum auch. Und selbst noch in der jüngsten Vergangenheit sind Kriege und militärische Gewalt wieder nach Europa zurückgekehrt. Langewiesche kommt zu dem beunruhigenden Ergebnis, dass der Krieg eine historische Gestaltungskraft ersten Ranges war, der bei allem Schrecken und Leid Wandel und Fortschritt ermöglichte.



▲ Andreas Rödder im Gespräch mit Kristian Buchna

▲ Dieter Langewiesche



Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung

Irina Scherbakowa Der Russland-Reflex. Über Russland und Deutschland in historischer Perspektive

Seit 1997 veranstaltet die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der Universität Stuttgart alljährlich im Dezember die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung. Stiftung und Universität erinnern damit an das Wirken des Hochschullehrers und Redners Theodor Heuss, der in der Weimarer Republik an der Deutschen Hochschule für Politik lehrte und in den Nachkriegsjahren als Honorarprofessor für politische Wissenschaft an der Technischen Hochschule Stuttgart wirkte. Prominent wurden schließlich seine Reden als Bundespräsident, die er überwiegend selbst schrieb und mit tiefer Stimme im gemächlich schwäbischen Duktus vortrug. Die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung steht in der Tradition jener großen Reden, in der akademische Bildung, zeitgeschichtliche Analyse und öffentliche Intervention eine Verbindung eingehen. Alle Referentinnen und Referenten der Vorlesung – unter ihnen Thea Dorn, Timothy Garton Ash, Jutta Limbach, Ralf Dahrendorf, Gesine Schwan, Jutta Allmendinger, Joachim Gauck und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger – haben sich dieser Aufgabe gestellt.

▼ Theodor-Heuss- Gedächtnis- Vorlesung



▲ Irina Scherbakowa

Am 12. Dezember 2019 sprach die russische Germanistin und Historikerin Irina Scherbakowa im großen Hörsaal der Stuttgarter Universität über das Thema „Der Russland-Reflex. Über Russland und Deutschland in historischer Perspektive“. Deutsche und Russen verbindet ein historisch begründetes, besonderes Verhältnis, so die Generalthese der Vorlesung. Die Referentin erinnerte an die vielfachen kulturellen und wissenschaftlichen Bezüge, die sich im 18. und 19. Jahrhundert zwischen Russland und Deutschland entwickelt hatten. Allerdings konnte der rege Austausch zwischen beiden Ländern die Ausbildung nationaler Stereotype, die insbesondere in der russischen Literatur verarbeitet wurden, nicht verhindern, im Gegenteil. So galt „der Deutsche“ im Russland des 19. Jahrhunderts vielfach als die Verkörperung des Vernünftigen, Berechenbaren und Rationalen und wurde deshalb als Gegenpol zur vermeintlichen „Weite“ und Strukturlosigkeit der russischen Mentalität empfunden. Zugleich sei die deutsche Literatur in Russland aufmerksam rezipiert worden – wie auch die russische in Deutschland.

Eine tiefe Zäsur sieht Irina Scherbakowa im Ersten Weltkrieg, der aus dem sowjetischen historischen Diskurs fast verdrängt worden sei und im Übrigen „verheerende Folgen“ für das Verhältnis zwischen beiden Nationen zeitigt

habe. Galten Deutsche fortan als „Feinde“, so richtete sich doch die Hoffnung der russischen Revolutionäre auf das deutsche Proletariat und die ihm zugedachte Rolle bei der bevorstehenden Weltrevolution. Spiegelbildlich zum bolschewistischen „Mythos vom deutschen Proletariat“ verhielten sich deutsche Linksintellektuelle, die in den 1920er und 1930er Jahren in Scharen nach Moskau als dem neuen Mekka des Weltkommunismus pilgerten. Entlang der Wegmarken des Großen Terrors der Jahre 1937/38, des Hitler-Stalin-Pakts von 1939 und schließlich des „Großen Vaterländischen Kriegs“ der Jahre 1941 bis 1945 entwickelte Irina Scherbakowa die russisch-deutschen Beziehungen vorwiegend unter den geschichtspolitischen Aspekten ihrer Umdeutung, Verleugnung und Mystifizierung in der Ära des Stalinismus. Ausgerechnet die Erfahrungen sowjetischer Zwangsarbeiter im „Dritten Reich“ hätten das Schwarz-Weiß-Bild des Krieges unterlaufen. Denn die sowjetischen Zwangsarbeiter hätten in Deutschland nicht nur brutale Ausbeutung, sondern auch „helle Momente“ erlebt, die ihnen nach ihrer Rückkehr in die Sowjetunion Stalins allerdings zum Verhängnis werden konnten.

In der poststalinistischen Ära, namentlich in den 1960er und 1970er Jahren, hätten Übersetzungen der Werke von Autoren wie Heinrich Böll, Günther Grass und Siegfried Lenz der Sowjetunion ein differenziertes Bild vom Nachkriegsdeutschland vermittelt, während russische Intellektuelle zugleich den Mythos vom Großen Vaterländischen Krieg ins Wanken brachten – der Kampf um die „Wahrheit“ erwies sich als Kampf um die Entstalinisierung. Das Jahr 1989 markiert nicht nur den Fall der Mauer und das Ende des Kalten Krieges, es ermöglichte auch die Gründung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Russland wie „Memorial“, bei der Irina Scherbakowa selbst seit langem mitwirkt. Wenn viele in den 1990er Jahren in Russland der Meinung waren, man könne von Deutschland lernen, wie man in einer posttotalitären Situation eine Demokratie aufbaut, so war das in den Augen



◀ Ludwig Theodor Heuss, Irina Scherbakowa und Isabel Fezer

von Irina Scherbakowa „sehr naiv“. Eine wirkliche Aufarbeitung des Stalinismus sei damals ebenso versäumt worden wie eine wirkliche Reform der Sicherheitsorgane. Die demokratischen Kräfte Russlands hätten sich angesichts der tiefen Identitätskrise und der materiellen Not, die der Zerfall der Sowjetunion ausgelöst hatte, bald in der Defensive befunden. Heute spiele Deutschland weniger wegen seiner „Putinverstehler“ eine wichtige Rolle als vielmehr wegen der Unterstützung und Solidarität, die das kritische Russland von Seiten der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft in Deutschland erfahre. Dabei spiele die Tatsache, dass man sowohl in Deutschland als auch in Russland Erfahrungen mit Diktaturen gemacht habe, eine entscheidende Rolle.

In der Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung hat Irina Scherbakowa einen ebenso ungewohnten wie inspirierenden Blick auf die Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen geworfen. Wir freuen uns, dass die Vorlesung in leicht überarbeiteter Form im Sommer 2020 als Heft 39 unserer Kleinen Reihe erscheinen wird.

▼ Wolfram Ressel, Rektor der Universität Stuttgart, Irina Scherbakowa, Isabel Fezer und Thomas Hertfelder



Theodor-Heuss-Schülerpreis

► **Muhterem Aras** Wenn Muhterem Aras, die Landtagspräsidentin von Baden-Württemberg, im Theodor-Heuss-Haus einen Festvortrag hält, dann muss es etwas Besonderes zu feiern geben. Und tatsächlich gab es dazu am 16. Juli 2019 allen Anlass: Zum zehnten Mal verlieh die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus an diesem Tag den Theodor-Heuss-Schülerpreis für besondere Leistungen im Fach Geschichte. 17 Schülerinnen und Schüler aus ganz Baden-Württemberg wurden in diesem Jahr ausgezeichnet. Sie alle stammen von weiterführenden Schulen, die nach Theodor Heuss oder Elly Heuss-Knapp benannt sind und in ihrem Abschlussjahr hervorragende Leistungen im Fach Geschichte erbracht haben.

Neben den Familien der Preisträgerinnen und Preisträger waren auch Lehrerinnen und Lehrer sowie der Bundestagsabgeordnete Dr. Stefan Kaufmann der Einladung der Stiftung gefolgt. Nach einer Begrüßung durch die Stiftungsvorsitzende Isabel Fezer hielt Landtagspräsidentin Aras in ihrer Festrede ein flammendes Plädoyer für das Fach Geschichte und blickte hierbei auch auf ihre eigene Schulzeit, in der Geschichte ihr Lieblingsfach wurde. Ihre Betonung der unverzichtbaren Bedeutung von historischem

▼ **Theodor-Heuss-Schülerpreis 2019**



Wissen und politischer Bildung war auch als Ermunterung und Ermutigung für die Preisträgerinnen und Preisträger zu verstehen, sich künftig weiterhin mit historischen und politischen Themen zu beschäftigen.

Aus den Händen von Stiftungsgeschäftsführer Dr. Thomas Hertfelder erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Urkunde, einen Bücherscheck sowie erstmals eine Gutscheinkarte über einen lebenslangen freien Eintritt im Theodor-Heuss-Haus. Beim anschließenden Empfang genossen alle Anwesenden die sommerliche Atmosphäre und viele anregende Gespräche im Garten des Theodor-Heuss-Hauses. Die zehnte Verleihung des Theodor-Heuss-Schülerpreises war für alle Beteiligten ein unvergesslicher Abend.

Theodor-Heuss-Haus

Ob es das Staatsgeschenk der Queen von England ist, die Geschichte des Grundgesetzes oder ein Theaternachmittag für Kinder: Das Theodor-Heuss-Haus erreicht mit seinen Ausstellungen, Themenführungen oder auch Event-Veranstaltungen über das Jahr verteilt unterschiedlichste Zielgruppen. So wurden von der Sonderausstellung „Um die Stimmen der Frauen...“, die im Theodor-Heuss-Haus aus Anlass des Jubiläums 100 Jahre Frauenwahlrecht gezeigt wurde, speziell Frauen angesprochen. Frauenvereine, Landfrauenverbände oder Freundinnen, die von der Sonderausstellung gehört hatten, kamen daher fast das ganze Jahr über verstärkt in unser Haus. Die Ausstellung wurde am 31. Januar, dem 135. Geburtstag von Theodor Heuss, eröffnet und zeigte das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate zwischen 1919 und 2017. Weiblichen und männlichen Besuchern erschlossen sich so anschaulich die zielgruppenspezifischen Marketing-Konzepte der Parteien in Wahlkampfzeiten. Bemerkenswert war, wie einzelne Parteien ihr Frauenbild über die Zeit veränderten und mit der jeweiligen Partei-ideologie textlich und bildlich zusammenbrachten. Die CDU sprach die Wählerinnen 1976 beispielsweise mit einer selbstbewussten, mit



◀ Besucherführung

Boxhandschuhen ausgestatteten Frau und dem Wahlspruch an: „Komm aus deiner linken Ecke“. Ob die grünen Boxhandschuhe der Werbefigur damals schon eine Vorahnung auf die gleichnamige, allerdings erst in den 1980er Jahren entstehende Partei war, gab nicht nur Anlass zum Schmunzeln, sondern auch zu angeregten Diskussionen. Die Sonderausstellung inspirierte thematisch weitere Veranstaltungen des ganzen Jahres. Bei der Langen Nacht der Museen am

▼ Junge Besucher im Theodor-Heuss-Haus





▲ Ernst Wolfgang Becker (l.) und Götz Schneyder

▲ Besucherführung

23. März etwa zeigten wir den historischen Kurzfilm „Frauenrecht – gegen alle Widerstände“ – ein Motto, das vermutlich ganz im Sinne der First Lady Elly Heuss-Knapp ist. Denn Theodor Heuss' Ehefrau arbeitete nicht nur als Lehrerin und Werbefachfrau, sondern bewarb sich bereits 1919 um ein politisches Mandat. Erfolg war ihr dabei allerdings nicht beschieden.

Natürlich durfte im Haus des Verfassungsvaters Theodor Heuss der Schwerpunkt „70 Jahre Grundgesetz“ nicht fehlen. Dieser bekam im Mai mit gleich drei Veranstaltungen einen besonderen Stellenwert: Am Internationalen Museumstag am 18. Mai, der unter dem Motto „Museen – Zukunft lebendiger Traditionen“ stand, stellten wir den Besuchern die Grundrechte mit der Kurzfilmreihe „Meine Rechte – Deine Rechte“ vor.

▼ Banana Jazz Trio beim Sommerfest

▼ Impression vom Sommerfest



Die Filme veranschaulichen unsere Grundrechte – von der Menschenwürde bis zur Einschränkung der Grundrechte – in verständlicher Weise und stellen mit prägnanten Beispielen einen Bezug zur Lebensrealität der Besucherinnen und Besucher her. Zum Verfassungstag am 23. Mai präsentieren wir im Jubiläumsjahr dann beim Thementag „Sekt und Selters“ ein besonderes literarisches Format: Dr. Ernst Wolfgang Becker, wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung, sowie der Sprecher Götz Schneyder rezitierten unter dem Titel „Theodor Heuss. Streiten um das Grundgesetz“ Zitate von Theodor Heuss und seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern aus dem Parlamentarischen Rat. Denn bei der Ausarbeitung des Grundgesetzes trafen naturgemäß unterschiedliche politische Strömungen,



Ideale und Vorstellungen aufeinander, die oft konstruktiv, gelegentlich aber auch polemisch ausgetragen wurden. Bei der Lesung bekamen die Zuhörerinnen und Zuhörer eine Art „Making of Grundgesetz“ in künstlerischer Form präsentiert und erhielten zugleich einen Eindruck der politischen Sprache und Diskussionskultur vor 70 Jahren.

Grundgesetz und Frauenwahlrecht bestimmten auch über den Sommer unser Programm. So konnten die Besucherinnen und Besucher beim „Sommerfest auf dem Killesberg – Kultur auf der Höhe“ (21.07.) ihre Gedanken zu „Demokratie bedeutet für mich...“ aufschreiben und mit anderen diskutieren. In unterschiedlichen Facetten schien dabei immer wieder das Thema Grundgesetz auf, ohne dass die Besucher dies explizit ansprachen. Und mit dem Frauentrio von „Dein Theater“, die das Stück „Seid ihr noch zu retten – Frauen machen Männer weich“, mit viel Augenzwinkern und einer gutem Portion Humor auf die Bühne brachten, nahmen wir kulturell erneut den roten Faden „politische Frauen“ auf. Das Sommerfest belebte nicht nur den Heuss'schen Garten, sondern motivierte Kinder mit dem Bastelprogramm „Mit Knete kleine Kunstwerke erschaffen“ dazu, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Als Gemeinschaftsveranstaltung von zwölf Institutionen auf dem Killesberg wurde das Sommerfest in diesem

Jahr von Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg, Sabine Mezger, Bezirksvorsteherin Nord, und Petra Hellenthaler, Direktorin des Augustinum Stuttgart-Killesberg, eröffnet. Um zu verdeutlichen, dass es sich um ein gemeinsames Sommerfest handelte, konnten sich die Besucherinnen und Besucher bei jeder der teilnehmenden Einrichtungen eine bunte Holzperle mitnehmen und als Erinnerung an den Tag eine Killesberger Sommerfest-Kette auffädeln.

Auch bei den Sommerwochen im August wurde es bunt: Erstmals stellten wir im Garten Liegestühle in leuchtenden Farben auf. So konnten Besucherinnen und Besucher bei freiem Eintritt und kostenfreien kühlen Getränken im Garten entspannen, bevor oder nachdem sie alte und neue Kinderspiele wie Kubb oder Boccia auf dem Rasen ausprobierten. Dieses Angebot wurde häufig von Waldheimen oder Horten im Rahmen ihrer Ferienprogramme wahrgenommen, fand aber ebenso bei Eltern und Großeltern Anklang.



▼ Das Ensemble von „Dein Theater“

▼ Kinder-kunstwerke





▲ Clown und Zauberer KlaRo

▲ Das Ensemble des Orpheus Theaters

Kinder standen nicht zuletzt im Fokus unserer Familientage, zu denen wir in der Vorweihnachtszeit einladen. Vor der Kulisse der Dauerausstellung brachte Clown KlaRo am 17.11. mit seinen Zaubertricks Groß und Klein zum Lachen und Staunen, während das Orpheus Theater die Kinder am dritten Advent (15.12) mit dem Stück „Die Schneekönigin“ in ein Wintermärchen entführte. Zudem bewirteten wir die Gäste an allen Adventswochenenden mit Punsch, Kakao und Gebäck. Dieser „Adventszauber“ sowie beide Familientage stießen auf regen Zuspruch und wurden wohl auch als Unterbrechung der oft hektischen Vorweihnachtszeit gern angenommen.



› Sonderausstellung

„Um die Stimmen der Frauen...“ Das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate 1919–2017

Frauen durften in Deutschland bis Anfang des 20. Jahrhunderts weder wählen noch gewählt werden. Erst im November 1918 sprach ihnen die provisorische Regierung des Deutschen Reichs das Wahlrecht zu. Anfang 1919 konnten sie dann das erste Mal ihre Stimme abgeben. Für die politischen Parteien, von denen die meisten bis 1918 das Frauenwahlrecht abgelehnt hatten, begann damit das Werben um die Stimmen der Frauen.

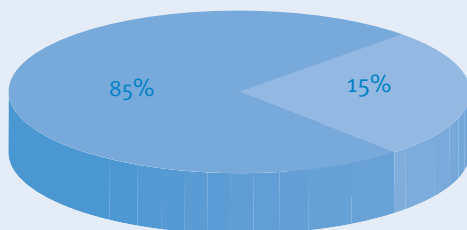
Bis heute stellen Frauen häufig die Mehrheit der wahlberechtigten Bevölkerung und können mit ihrer Entscheidung Wahlen deutlich beeinflussen. Vor diesem Hintergrund will die Ausstellung „Um die Stimmen der Frauen...“ das politische Bewusstsein von Frauen schärfen sowie Anstöße geben für die konstruktive Gestaltung von Politik und politischer Kultur im Hinblick auf die Gleichberechtigung der Geschlechter.

In sechs chronologischen Themenblöcken präsentiert die Ausstellung historische Plakate von Reichs- und Bundestagswahlen seit 1919. Sie dokumentiert, wie Parteien um die Gunst der Wählerinnen werben, verdeutlicht Kontinuität und Wandel von Frauenbildern und zeigt künst-

Besucherstatistik der Stiftung und des Theodor-Heuss-Hauses

Besucher vom 01.01. – 31.12.2019	11.872
<i>davon</i>	
<i>Museumsbesucher</i>	10.091
<i>Veranstaltungsbesucher an anderen Orten</i>	1.781

2019 waren
 ■ 85% Museumsbesucher
 ■ 15% Veranstaltungsbesucher an anderen Orten



Besucherinnen und Besucher der Wanderausstellung sind in dieser Statistik nicht berücksichtigt.



lerisch-ästhetische Gestaltungsmittel in der Wahlwerbung auf. Die vom Verein zur Förderung der Frauenpolitik Niedersachsen e.V. übernommene Ausstellung wurde von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus um den Themenblock 2005–2017 ergänzt und so bis an die unmittelbare Gegenwart der letzten Bundestagswahl herangeführt. Die neue Themeneinheit, mit der die Regierungsjahre der ersten Bundeskanzlerin umrissen werden, wird künftig auch

weiterhin Teil der Wanderausstellung sein. Darüber hinaus ergänzten Tondokumente wie Lieder oder Wahlkampfreden von Frauen die Präsentation im Theodor-Heuss-Haus.

Die Stiftung zeigte „Um die Stimmen der Frauen...“ aus Anlass des Jubiläums 100 Jahre Frauenwahlrecht und Elly Heuss-Knapps Beteiligung an dieser ersten Wahl, bei der Frauen das aktive und passive Wahlrecht ausüben konnten. Denn die spätere First Lady hat 1919 nicht nur selbst für ein politisches Mandat kandidiert, sondern sich auch parteiübergreifend dafür eingesetzt, dass Frauen ihr neu erworbenes Wahlrecht nutzen. Für den Propaganda-Ausschuss der Frauenverbände Deutschlands entwarf sie zu diesem Zweck Wahlwerbung wie den bis heute bekannten Vers „Frauen, werbt und wählt, Jede Stimme zählt! Jede Stimme wiegt, Frauenwille siegt!“

Die Ausstellung wurde vom Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Niedersachsen e.V. konzipiert und von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus um eine Themeneinheit ergänzt.

Eröffnung: 31.01.2019

Laufzeit: 01.02.–01.09.2019

▼ Impressionen der Sonderausstellung

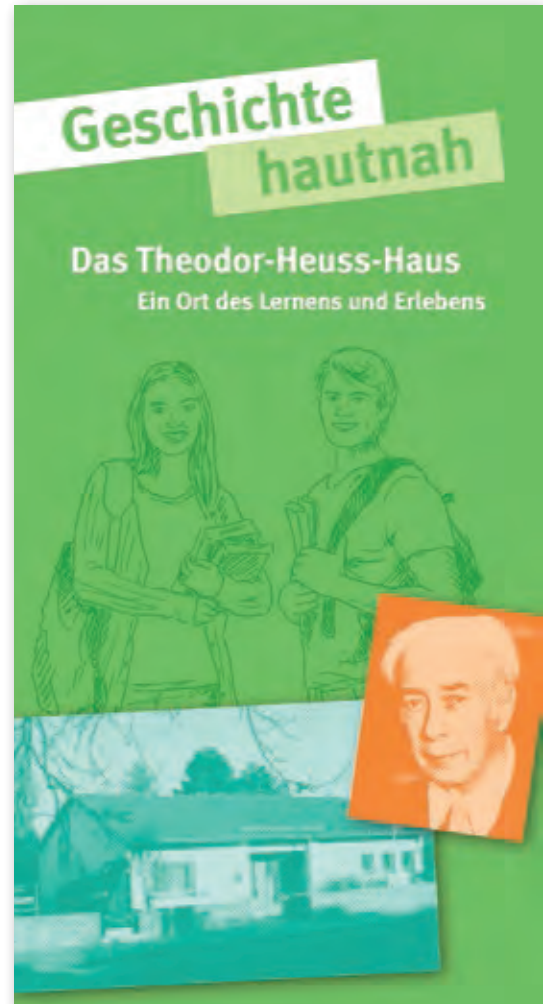


Museumspädagogik

► Museums- pädagogische Broschüre

Im Jubiläumsjahr 2019 luden wir Schulklassen zu einem kostenfreien Grundgesetz-Frühstück ein. In lockerer Atmosphäre bei Brezeln und einem Getränk wurden die Teilnehmer zunächst in das auch für Schülerinnen und Schüler relevante Thema Grundgesetz eingeführt. Anschließend ging es dann im Rahmen eines zuvor ausgewählten Workshops an die eigene Arbeit. Bei „Für Freiheit und Recht. Das Grundgesetz und die deutsche Verfassung seit 1948“ wurde die deutsche Verfassungsentwicklung seit 1848/1849 bis hin zur Verabschiedung des Grundgesetzes 1949 beleuchtet, während bei „Grundrechte – Erbe und Verpflichtung“ dagegen die historische Entwicklung der Grundrechte im Fokus stand. Mit Theodor Heuss als Vater des Grundgesetzes konnte das jeweilige Leitthema sehr lebendig an seiner Person veranschaulicht werden, wobei sich insbesondere zeithistorische Dokumente wie seine persönliche Grundgesetzausgabe von 1949 oder Audios seiner Reden als hilfreich erwiesen. Die Schülerinnen und Schüler waren bei diesem außerschulischen Angebot äußerst interessiert und wollten vieles genauer wissen. Häufige Fragen waren etwa: „Warum heißt das Grundgesetz nicht Verfassung?“ „Warum wurde es bis 1990 nur als provisorisch deklariert?“ oder „Warum gab es so wenige Mütter des Grundgesetzes?“ Auch die Grundrechte wurden diskutiert und daraufhin befragt, welche Bedeutung sie für junge Menschen im 21. Jahrhundert noch haben oder ob sie nicht gerade heute wichtiger sind denn je.

Auf die ersten zehn Schulen aus Stuttgart, die sich für das Angebot des Grundgesetz-Frühstücks interessierten, wartete noch ein zusätzliches Bonbon: Sie erhielten einen kostenlosen Bustransfer zwischen Schule und Theodor-Heuss-Haus, der von der Stiftung nicht nur finanziert, sondern auch organisiert wurde. Die Lehrkräfte brauchten nur Datum, Uhrzeit und



Abfahrtsort zu bestimmen. Nicht zuletzt aufgrund des Grundgesetz-Frühstücks – ob nun mit oder ohne kostenlosen Bustransfer – kamen im Jubiläumsjahr „70 Jahre Grundgesetz“ über 400 Schüler aus allen Schulformen, insbesondere aber Berufsschulen, ins Theodor-Heuss-Haus.

Neben Schulklassen sind Integrationsgruppen eine weitere wichtige Besuchergruppe, die das museumspädagogische Angebot regelmäßig nutzt. Das Team des Theodor-Heuss-Hauses hat eigens dafür einen Workshop entwickelt, der sich interaktiv mit der deutschen Geschichte und den Grundrechten befasst. Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Gruppe sind

die deutschen Grundrechte Neuland, sodass vor allem auf spielerische Art versucht wird, das Thema in die Alltagswirklichkeit zu transportieren. Besonders ergiebig ist dabei der Einsatz der sogenannten Grundrechtwürfel, auf denen jeweils ein Grundrecht abgedruckt ist. Wählt ein Teilnehmer beispielsweise das Grundrecht „Pressefreiheit“, werden die Arbeitsbedingungen für Medien in Deutschland mit denjenigen verglichen, die im Heimatland des Teilnehmers gelten. Bilder oder Texte können an den Seiten des entsprechenden Würfels angebracht werden, um interaktiv verschiedene Facetten des Themas zu verdeutlichen. Dank dieses Zugangs entstehen oft fruchtbare Diskussionen zwischen den Teilnehmenden, die aus unterschiedlichen Herkunftsländern stammen und dadurch verschiedene Vorerfahrungen mit Grundrechten mitbringen. Beim internationalen Austausch wird deutlich, was das Grundgesetz für das Leben in Deutschland für jeden Einzelnen bedeutet, so dass ein Besuch der Dauerausstellung im Theodor-Heuss-Haus ein gutes Ankommen in der neuen Heimat unterstützen kann.

Neben den maßgeschneiderten Gruppenangeboten waren auch 2019 unsere öffentlichen, the-



matisch wechselnden Sonntagsführungen oder Führungen durch die Sonderausstellung „Um die Stimmen der Frauen... Das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate 1919 bis 2017“ im Programm. Speziell im Rahmen der Sonderausstellung waren auch Workshops zum Frauenwahlrecht sowie zu „Meilensteinen der Gleichberechtigung“ gefragt. Regen Zulauf hatte das Theodor-Heuss-Haus darüber hinaus von Individualgruppen, für die wir unsere Führungen auf Anfrage auch anpassten. Unter anderem besuchten uns Geschichtsvereine, Wahlkreisgruppen, Kirchengemeinden oder Landfrauenvereine, um nur einige zu nennen. Insgesamt waren 10.091 Interessierte 2019 zu Gast im Haus des ersten Bundespräsidenten auf dem Killesberg.



◀ Grundrechtwürfel

Demokratie als Lebensform

Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp

Im Jubiläumsjahr 2019 feierte auch die Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp ein kleines Jubiläum: Seit fünf Jahren tourt sie bereits durch Deutschland und war seither ununterbrochen ausgebucht. Bis Ende 2019 war sie an insgesamt 34 Stationen zu sehen. Meistens war die Gesamtausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp gefragt, doch an insgesamt neun Orten waren die beiden auch getrennt zu besichtigen. Starkes Interesse an der Ausstellung bekundeten insbesondere Schulen, die gut die Hälfte aller Leihstationen ausmachen; fast ebenso oft stand sie aber in Museen, Rathäusern oder Einrichtungen der politischen Bildung. Die Erfolgsbilanz der Wanderausstellung wird lediglich durch ein kleines Manko getrübt: Während sie mittlerweile in fast allen westlichen Bundesländern gezeigt wurde, fehlt bislang noch eine Präsentation im Osten der Republik.

Speziell 2019 profitierte die Wanderausstellung nicht zuletzt von den zahlreichen Jubiläen, die in diesem Jahr begangen wurden. Schon im Januar jährte es sich zum 100. Mal, dass Frauen in Deutschland zur Wahl gehen durften. Elly Heuss-Knapp hat sich nicht nur selbst zur Wahl gestellt

▼ Impressionen der Wanderausstellung



Eröffnung der Wanderausstellung durch Walter Mühlhausen, Leiter der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg



Gudrun Kruij bei der Eröffnung der Wanderausstellung in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte



– allerdings erfolglos –, sondern sich parteiübergreifend dafür eingesetzt, dass die Frauen von ihrem neu erworbenen Wahlrecht auch Gebrauch machten. Die Volkshochschulen in Schwäbisch Gmünd und Esslingen sowie die Evangelische Kirchengemeinde Degerloch nutzten diesen Umstand, um die Wanderausstellung zu zeigen und insbesondere in Schwäbisch Gmünd auch durch ein intensives Führungsangebot mit Dr. Julia Frank für Schulen zu begleiten. In Esslingen war sie Teil der „Frauenwochen“, die 2019 insgesamt unter dem Motto „Macht fair teilen – 100 Jahre Frauenwahlrecht“ standen. Das Gymnasium am Turmhof in Mechnich nahm dagegen die Jubiläen des gesamten Jahres in den Fokus und organisierte eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Wendezeiten 1919 – 1949 – 1989“, in deren Rahmen dann auch die Wanderausstellung zu sehen war und von den Bundestagsabgeordneten Markus Herbrand und Detlef Seif eröffnet wurde. Unterstützt vom Bundesprogramm „Demokratie leben“ konnte die Ausstellung anschließend im Sommer des Jahres im Elly-Heuss-Gymnasium in Weiden in der Oberpfalz gezeigt werden. Die weiterführende Schule wurde vor 50 Jahren nach der ersten First Lady benannt, so dass die Wanderausstellung auch hier Teil des Jubiläumsprogramms war. Geschlossen wurde der Jubiläumsreigen 2019 dann von unserer Schwesterstiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg, bei der das



◀ Schüler besuchen die Wanderausstellung in der Volkshochschule Schwäbisch Gmünd



◀ Reichsmark-scheine in der Wanderausstellung

ganze Jahr über die Gründung der Weimarer Republik 1919 im Fokus stand. Und auch wenn man beim ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss und seiner Frau Elly Heuss-Knapp eher an die Bundesrepublik als an die Weimarer Republik denkt, so waren sie doch schon früher politisch aktiv und versuchten, die erste deutsche Demokratie mitzugestalten. So titelte denn auch die Rhein-Neckar-Zeitung anlässlich der

▼ Impressionen der Wanderausstellung



Eröffnung der Wanderausstellung in Heidelberg:
„Heuss im Ebert-Haus – das passt“.

Die Ausstellungen

- Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp (ca. 80–100 m²)
- Demokratie als Lebensform. Der erste Bundespräsident Theodor Heuss. Eine Wanderausstellung (ca. 65–80 m²)
- Was Frauen stark macht. Elly Heuss-Knapp 1881–1952 (ca. 20–40 m²)

Informationen zu den Wanderausstellungen:
www.stiftung-heuss-haus.de/wanderausstellungen



Stationen der Wanderausstellungen 2019

- **14.01.–08.03.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
Volkshochschule Schwäbisch-Gmünd (Ba-Wü)
- **08.–29.03.**
Was Frauen stark macht. Eine Wanderausstellung zu Elly Heuss-Knapp (1881–1952)
Volkshochschule Esslingen (Ba-Wü)
- **08.03.–29.04.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss
Theodor-Heuss-Gymnasium Esslingen (Ba-Wü)
- **01.–29.04.**
Was Frauen stark macht. Eine Wanderausstellung zu Elly Heuss-Knapp (1881–1952)
Gemeindehaus Elly-Heuss-Knapp der Ev. Kirchengemeinde Degerloch, Stuttgart (Ba-Wü)
- **02.05.–21.06.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
Gymnasium am Turmhof, Mechernich (NRW)
- **24.06.–26.07.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
Elly-Heuss-Gymnasium Weiden (Bay)
- **19.09.2019–05.07.2020**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg (Ba-Wü)

Publikationen

› Bücher

ERNST WOLFGANG BECKER: Wie viel Konsens braucht die Demokratie? Theodor Heuss und die Zukunft des Grundgesetzes

(= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Kleine Reihe 37), Stuttgart 2019.



› Aufsätze, Artikel und Online-Publikationen

KRISTIAN BUCHNA: Hinkende Annäherung.

Die evangelische Kirche und der Staat des

Grundgesetzes, in: Hermann-Josef Große

Kracht/Gerhard Schreiber (Hg.): Wechselseitige Erwartungslosigkeit? Die Kirchen und der Staat des Grundgesetzes – gestern, heute und morgen, Berlin/Boston 2019, S. 33–55.

KRISTIAN BUCHNA: Democracy Revisited.

Praktiken, Ordnungen und Begrenzungen der liberalen Demokratie von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart. Einführung, in: HEUSS-FORUM

2019, URL: www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_einfuehrung_2019.

KRISTIAN BUCHNA: Jenseits des Plenums.

Wie informelle Zirkel von Abgeordneten die parlamentarische Kultur in der Bundesrepublik prägen, in: HEUSS-FORUM 4/2019, URL: www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_4_2019.

Die Liste der Publikationen umfasst auch solche Titel, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung in freier wissenschaftlicher Tätigkeit erarbeitet haben.

Archiv, Bibliothek und Dokumentation

› Schriftgutarchiv

Das Schriftgutarchiv der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus führt in mikroverfilmter Form den politischen und literarischen Nachlass von Theodor Heuss und die Akten des Bundespräsidialamtes zusammen. Als Ergänzungsüberlieferung stehen der Nachlass von Friedrich Naumann, eine umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung sowie zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften, in denen Theodor Heuss publizierte, dem Nutzer zur Verfügung. Darüber hinaus konnte die Stiftung im Zuge der Arbeiten für die Theodor-Heuss-Edition „Stuttgarter Ausgabe“ an die 9.000 Schreiben von oder an Theodor Heuss in weiteren Archiv-, Bibliotheks- und Privatbeständen ausfindig machen und ihren Nutzerinnen und Nutzern als Kopie bereitstellen.

Im Berichtsjahr wurde der Nachlass von Elly Heuss-Knapp, den die Stiftung als Depositum vom Familienarchiv Heuss übernommen hatte, weiter erschlossen. Dieser umfangreiche Bestand enthält zeithistorisch bedeutsames Quellenmaterial zur Arbeit von Elly Heuss-Knapp als Pädagogin, Schriftstellerin, Vortragsrednerin und Werbefachfrau sowie zu ihrer vielfältigen

▼ Eintrag von Georg Friedrich Knapp in das Poesiealbum seiner Tochter Elly



sozialen und politischen Tätigkeit. Zudem gewährt er Einblicke in ihre private und politische Korrespondenz. Der Nachlass vermittelt ein Stück Zeitgeschichte und das Bild einer selbstbewussten und selbstständigen Persönlichkeit, die mehr als nur die Frau an der Seite von Theodor Heuss war.



Das Archiv war 2019 wieder Anlaufstelle für zahlreiche externe Anfragen, die von den Stiftingsmitarbeitern beantwortet wurden. Die Bestände können zudem nach Anmeldung jedem Interessierten in der Breitscheidstraße 48 vorgelegt werden. Die Benutzung des Nachlasses von Elly Heuss-Knapp bedarf vorab der Genehmigung der Familie Heuss.

› Bibliothek

Der Bibliotheksbestand der Stiftung ist auf zwei Standorte aufgeteilt. Am historischen Ort, nämlich im Wohn- und Arbeitszimmer des Theodor-Heuss-Hauses, befindet sich der 2.500 Bände umfassende historisch-politische Teil der Privatbibliothek von Theodor Heuss. Seine Schwiegertochter Ursula Heuss-Wolff hatte den Bestand 1971 der Universität Stuttgart geschenkt, die ihn wiederum der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus als Dauerleihgabe übergab.



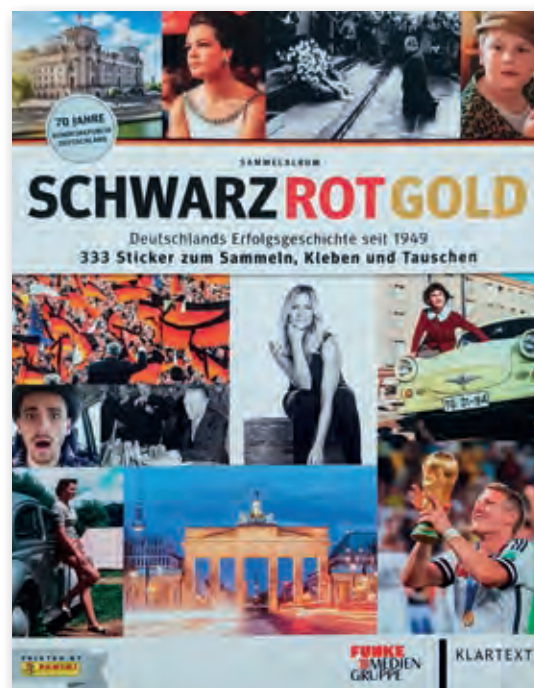
Die eigentliche Forschungsbibliothek im Stiftungsgebäude, Breitscheidstr. 48, ist 2019 um 171 Neuanschaffungen angewachsen und umfasst rund 8.000 Bände. In ihrem Zentrum stehen Werke von und über Theodor Heuss sowie Elly Heuss-Knapp. Darüber hinaus gibt es Sammlungsschwerpunkte, die von der Bürgertums- und Intellektuellengeschichte bis hin zur Kultur-, Verfassungs- und Politikgeschichte seit dem 19. Jahrhundert reichen, aber auch museums- und ausstellungsspezifische Publikationen sowie Forschungsliteratur zur Geschichts- und Erinnerungspolitik umfassen. Elf abonnierte Fachzeitschriften ergänzen das Bibliotheksangebot.

Die Forschungsbibliothek bietet zum einen der Stiftung die Möglichkeit, ihrem Auftrag der Erforschung sowohl des Lebens von Theodor Heuss als auch der deutschen Zeitgeschichte nachzukommen. Zum anderen steht sie ebenso wie die historisch-politische Privatbibliothek von Theodor Heuss allen Interessierten offen. Im vergangenen Jahr wurde diese Möglichkeit insbesondere von Studierenden in Anspruch genommen. Erleichtert wird die Nutzung des Bibliotheksbestandes durch die digitale Recherchemöglichkeit im Regionalkatalog Stuttgart-Tübingen.

➤ Bild-, Film- und Schallarchiv, Objektsammlung

▲ Die stiftungs-eigene Bibliothek

Im Rahmen ihres Auftrages unterhält die Stiftung eine Dokumentationsstelle, die neben originalen Erinnerungsstücken auch Fotos, Tonaufzeichnungen sowie Gemälde von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp recherchiert und sammelt. Zur Ergänzung und Einbettung in das historische Umfeld werden ebenso wichtige Materialien von allgemein zeitgeschichtlichem Interesse erworben. Im Jahr 2019 kaufte die Stiftung deshalb zahlreiche historische Zeitschriften aus den 1950er Jahren, in denen große, bebilderte Beiträge zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp veröffentlicht sind.



Alle Sammlungsgegenstände können nach der Inventarisierung und wissenschaftlichen Verzeichnung für eigene Projekte wie z.B. Ausstellungen oder Veranstaltungen eingesetzt werden.

Die Dokumentation ist zudem eine Informationsstelle für Anfragen zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp. 2019 wurden über 30 Anfragen an das Medienarchiv gerichtet. Neben einigen Privatpersonen konnte die Stiftung auch zahlreiche Journalisten sowie Museen unterstützen.

Ein Arbeitsschwerpunkt im Bereich des Fotoarchivs blieb die kontinuierliche Verzeichnung und Digitalisierung des Fotobestandes aus dem Familienarchiv Heuss. Ziel ist es, den Bestand im kommenden Jahr vollständig zu digitalisieren und somit der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen zu können. An dieser Stelle möchten wir Herrn Prof. Heuss für das uns entgegengebrachte Vertrauen sehr herzlich danken.



Gremien

Kuratorium

Bundesministerin a.D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (Vorsitz)
 Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss (stv. Vorsitz)
 Karin Maag, MdB
 Parl. Staatssekretär Christian Lange, MdB
 Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Stellvertreter

Michael Georg Link, MdB
 Barbara Babić-Heuss
 Dr. Stefan Kaufmann, MdB
 Dr. Nils Schmid, MdB
 Erster Bürgermeister Dr. Fabian Mayer
 (seit 01.04.)

Sitzung am 07.10.2019

Vorstand

Bürgermeisterin Isabel Fezer (Vorsitz)
 Dr. Thomas Hertfelder (stv. Vorsitz)
 Dr. Kai-Andreas Otto

Sitzungen am 15.02., 19.07. und 07.10.2019

Beirat

Prof. Dr. Frank Bösch (Vorsitz)
 Prof. Dr. Gabriele Metzler (stv. Vorsitz)
 Prof. Dr. Michele Barricelli
 Dorlis Blume, M.A. (seit 25.11.)
 Prof. Dr. Monika Flacke (bis 24.05.)
 Prof. Dr. Philipp Gassert
 Prof. Dr. Ewald Grothe
 PD Dr. Jens Hacke
 Dr. Michael Hollmann
 Prof. Dr. Ursula Münch
 Prof. Dr. Hedwig Richter (seit 25.11.)
 Prof. Dr. Gisela Riescher
 Prof. Dr. Andreas Rödder
 Prof. Dr. Andreas Schulz
 Prof. Dr. Elke Seefried

Sitzung am 29.03.2019

Am 24. Mai 2019 ist Prof. Dr. Monika Flacke, die unserem Beirat seit Anfang 2017 angehörte, verstorben. Als exzellente Expertin für Museums- und Ausstellungsfragen hat sie die Stiftung bei der Neukonzeption unserer Dauerausstellung mit Energie und Engagement unterstützt. Ihr früherer Tod hat sie aus einem reichen Arbeitsleben – zuletzt leitete sie die Sammlungen des Deutschen Historischen Museums in Berlin – herausgerissen. Monika Flacke wird uns nicht nur in ihrem unbestechlichem Urteil und ihrer freundlichen Zugewandtheit sehr fehlen.

Dr. Thomas Hertfelder

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



(v.l.n.r.) Renate Fröhlich-Wellmann, Thomas Hertfelder, Christiane Ketterle, Ernst Wolfgang Becker, Gudrun Kruiip, Anne-Christin Aufrecht, Eric Preußker, Kristian Buchna

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



(v.l.n.r.) Reiner Holzwarth, Inge Urbon, Annemarie Müller, Horst Sommer, Barbara Görlach, Marlies Gutöhrlein, Renate Stang, Gudrun Groß

Besucherführerinnen und Besucherführer



(v.l.n.r.) Manfred Sommer, Yvonne Jäschke, Carla Heussler, Cornelia Küsgens

Personal

Hauptamtlich Beschäftigte

Geschäftsführung

Dr. Thomas Hertfelder (*Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands, Vollzeit*)

Dr. Lieselotte Schesmer (*Assistentin der Geschäftsführung, Teilzeit*)

Anne-Christin Aufrecht (*Assistentin der Geschäftsführung, Teilzeit*)

Verwaltung

Eric Preußker, Dipl.-Verww. (FH) (*Verwaltungsleiter, Vollzeit*)

Renate Fröhlich-Wellmann (*Verwaltungssachbearbeiterin, Vollzeit*)

Herbert Hermann (*Hausmeister, Teilzeit*)

Wissenschaftlicher Dienst

Dr. Ernst Wolfgang Becker (*Wiss. Mitarbeiter, stv. Geschäftsführer, Vollzeit*)

Dr. Kristian Buchna (*Wiss. Mitarbeiter, Teilzeit*)

Christiane Ketterle, M.A. (*Museumspädagogin, Vollzeit*)

Dr. Gudrun Kruij (*Wiss. Mitarbeiterin, Teilzeit*)

Besucherdienst

Holger Fink (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Tanja Seuffer (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte

Sina Fritsche

Franziska Krause

Dario Scherffig (*bis 30.04.*)

Julian Graf (*bis 15.08.*)

Patrick Locher (*01.05.–31.08.*)

Konstantin Stoll (*ab 01.10.*)

Emanuel Marx (*ab 01.10.*)

Praktikantinnen und Praktikanten

Klara Fischer (*18.03.–12.04.*)

Nicole Unger (*bis 31.03.*)

Laura Gereke (*ab 01.10.*)

Projektbezogene Mitarbeit

Dr. Kristian Buchna (*Übernahme und Erschließung des Theodor-Heuss-Archivs*)

Yvonne Jäschke, M.A. (*ab 07.01.*) (*Aufbau und Digitalisierung des Fotoarchivs*)

Besucherführerinnen und Besucherführer

Dr. Carla Heussler; Yvonne Jäschke, M.A.;

Manfred Sommer, M.A.; Andrea Urbansky, M.A.;

Cornelia Küsgens; Andreas Meyer;

Susan Schuchert

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ursula Banzer; Gudrun Groß; Marlies Gutöhrlein;

Claudia Lauer; Horst Sommer; Renate Stang;

Gerhard Gauch; Inge Urbon; Dorothea Kaiser-

Pöhn, Harald Wild, Irmgard Karl, Annemarie

Müller, Reiner Holzwarth; Barbara Görlach (*ab*

24.04.)

Personalrätin

Renate Fröhlich-Wellmann

Programm

Ausstellungen im Theodor-Heuss-Haus

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident

Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

31.01.–
01.09.2019

Sonderausstellung

„Um die Stimmen der Frauen ...“

Das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate 1919–2017

Leihgeber: Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Niedersachsen e.V. ... *1.111 Besucher*

Wanderausstellungen

- **Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp** (80–100 m²)
- **Demokratie als Lebensform. Der erste Bundespräsident Theodor Heuss** (65–80 m²)
- **Was Frauen stark macht. Elly Heuss-Knapp 1881–1952** (20–40 m²)

Information und Ausleihe unter www.stiftung-heuss-haus.de/wanderausstellungen;
info@stiftung-heuss-haus.de oder Tel. (0711) 95 59 85-0

Veranstaltungen

Januar

17.01.
19 Uhr

Gelebte Gleichberechtigung – Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp

Eröffnung der Wanderausstellung „Demokratie als Lebensform“ mit Dr. Gudrun Kruij
Volkshochschule Schwäbisch Gmünd.....*85 Teilnehmer*

31.01.
18 Uhr

Ausstellungseröffnung

„Um die Stimmen der Frauen ...“

Das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate 1919–2017

Einführung: Dr. Gudrun Kruij

Musik: Jeschi Paul/Klaus Rother

Theodor-Heuss-Haus.....*72 Teilnehmer*

Februar

03.02.
11 Uhr

Vorbild und Wegbereiter

Festveranstaltung zum 135. Geburtstag von Theodor Heuss

In Kooperation mit der Stadt Brackenheim

und der Theodor-Heuss-Stiftung.....*650 Teilnehmer*

13.02. **„Um die Stimmen der Frauen ...“**
18 Uhr **Elly Heuss-Knapp, das Frauenwahlrecht und der lange Weg zur Gleichberechtigung**
 Workshop mit Dr. Gudrun Kruij in Kooperation mit der Reinhold-Maier-Stiftung
 Theodor-Heuss-Haus *18 Teilnehmer*

26.02. **„Frauenwille siegt“? Politische Partizipation von Frauen vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik**
18 Uhr
 Vortrag von PD Dr. Kirsten Heinsohn
 Theodor-Heuss-Haus *60 Teilnehmer*

26.02. **Orte der deutschen Demokratiegeschichte**
16.30 Uhr
 Podiumsdiskussion mit Dr. Corinna Franz, Dr. Thomas Hertfelder und Prof. Dr. Konrad Wolf auf der Tagung „Deutsche Demokratiegeschichte – Eine Aufgabe der Erinnerungsarbeit“
 Veranstalter: Deutsche Gesellschaft e.V.
 Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Berlin *75 Teilnehmer*

März

08.03. Internationaler Frauentag
10–16 Uhr **„Frauen, werbt und wählt, jede Stimme zählt! Jede Stimme wiegt, Frauenwille siegt!“**
 Interaktive Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Um die Stimmen der Frauen ...“
 Theodor-Heuss-Haus *62 Teilnehmer*

13.03. **Was Frauen stark macht**
18 Uhr
 Eröffnung der Wanderausstellung zu Elly Heuss-Knapp mit Dr. Gudrun Kruij
 Volkshochschule Esslingen am Neckar *70 Teilnehmer*

23.03. Lange Nacht der Museen
10–2 Uhr **Starke Frauen**
 Regelmäßige Kurzführungen durch die Dauer- und Sonderausstellung sowie Filmvorführungen „Frauenwahlrecht – gegen alle Widerstände“
 Theodor-Heuss-Haus *324 Teilnehmer*



Kirsten Heinsohn



Ernst Wolfgang Becker

28.03. **70 Jahre Bundesrepublik. Aufstieg und Krise einer Meistererzählung 70!**
09 Uhr Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder auf der Tagung „70 Jahre Grundgesetz. Bedeutung – Kontroversen – Perspektiven“
 Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Baden Württemberg
 Haus auf der Alb, Bad Urach45 Teilnehmer

April

07.04. **Was Frauen stark macht**
11 Uhr Eröffnung der Wanderausstellung zu Elly Heuss-Knapp mit Gudrun Kruij
 Gemeindehaus Elly Heuss-Knapp, Stuttgart 65 Teilnehmer

11.04. **Wie viel Konsens braucht die Demokratie? 70!**
18–20.30 Uhr **Theodor Heuss und die Zukunft des Grundgesetzes**
 Vortrag von Dr. Ernst Wolfgang Becker
 Theodor-Heuss-Haus..... 62 Teilnehmer

Mai

08.05. **Verfassungstag 70!**
18 Uhr Festveranstaltung zum 70. Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes
 Mit Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB
 Theodor-Heuss-Haus..... 104 Teilnehmer

14.05. **Sonderführung im Rahmen eines „Stipendiaten-Vernetzungstreffens“ der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit**
18–20.30 Uhr In Kooperation mit dem Landesbüro Baden-Württemberg der Reinhold-Mayer-Stiftung
 Theodor-Heuss-Haus..... 17 Teilnehmer

19.05. Internationaler Museumstag **70!**
10–18 Uhr **Museen – Zukunft lebendiger Traditionen**
70 Jahre Grundgesetz!
 Freier Eintritt und kostenlose Themenführungen zum Grundgesetz um 11 und 15 Uhr
 sowie regelmäßige Kurzfilme zu den Grundrechten
 „Meine Rechte – Deine Rechte“
 Theodor-Heuss-Haus..... 111 Teilnehmer



Thomas Hertfelder, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Isabel Fezer und Monika Grütters



Thomas Hertfelder

21.05. 18 Uhr **70 Jahre Bundesrepublik. Aufstieg und Krise einer Meistererzählung 70!**
 Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder
 Theodor-Heuss-Haus..... 47 Teilnehmer

21.05. 19.30 Uhr **Die Frauen müssen dies Reich mitbauen – Hundert Jahre Frauenwahlrecht**
 Vortrag von Dr. Gudrun Kruij
 In Kooperation mit der Reinhold-Maier-Stiftung, dem Theodor-Heuss-Freundeskreis Baden-Württemberg e.V. und dem Theodor Heuss Museum der Stadt Brackenheim
 Theodor Heuss Museum der Stadt Brackenheim..... 17 Teilnehmer

26.05. 10–18 Uhr **Sekt und Selters 70!**
 Freier Eintritt und kostenlose Themenführungen mit anschließendem Sektempfang zum Verfassungstag am 23. Mai
 Lesung „Theodor Heuss. Streiten um das Grundgesetz“ mit Dr. Ernst Wolfgang Becker und Götz Schneyder
 Theodor-Heuss-Haus..... 87 Teilnehmer

28.05. 18 Uhr **Die Krise Europas und seiner Demokratien** SCHWER PUNKT
 Vortrag von Prof. Dr. Andreas Wirsching
 Die Veranstaltung ist Teil der überregionalen Reihe „Demokratie braucht...“, einer Initiative deutscher Stiftungen, die von der Deutschen Nationalstiftung koordiniert wird.
 Theodor-Heuss-Haus..... 81 Teilnehmer



Juli

02.07. 18 Uhr **Wer hat Angst vor Deutschland? Geschichte eines europäischen Problems** SCHWER PUNKT
 Buchvorstellung mit Autorengespräch
 Kurzvortrag: Prof. Dr. Andreas Rödder
 Podium: Prof. Dr. Andreas Rödder, Dr. Kristian Buchna
 Theodor-Heuss-Haus..... 95 Teilnehmer

06.07. 9–17 Uhr **Crashkurs für Frauen. Die Kunst der freien Rede**
 Rhetorikseminar in Kooperation mit der Reinhold-Maier-Stiftung
 Theodor-Heuss-Haus..... 10 Teilnehmer



Andreas Rödder



Andreas Wirsching

16.07. **Mit Bravour!**
18 Uhr 10. Verleihung des Theodor-Heuss-Schülerpreises für besondere Leistungen im Fach Geschichte
 Festvortrag: Landtagspräsidentin Muhterem Aras
 Theodor-Heuss-Haus..... 59 Teilnehmer

21.07. **Sommerfest am Killesberg**
10–18 Uhr **Kultur auf der Höhe**
 Vielseitiges Aktionsprogramm mit einem Oldtimer-Bus-Shuttle zwischen den zwölf beteiligten Institutionen
 Theodor-Heuss-Haus..... 312 Teilnehmer



Kinder auf dem Sommerfest

24.07. **Theodor Heuss und die Anläufe zur Demokratie**
18–19.30 Uhr **Ein Stationenweg rund um die „Theo“**
 Im Gespräch: Dr. Ernst Wolfgang Becker und Pfarrer Eberhard Schwarz
 In Kooperation mit dem Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof 13 Teilnehmer

August

01.–31.08. **Sommerwochen**
 Kühle Getränke und Kinderspiele der 1950er Jahre für drinnen und draußen
 Freier Eintritt in die Dauerausstellung und die Sonderausstellung „Um die Stimmen der Frauen ...“
 Theodor-Heuss-Haus..... 906 Teilnehmer

24.08. **Die schöpferische Kraft der Freiheit**
 Gedenkveranstaltung anlässlich des 100. Todestages von Friedrich Naumann
 Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Philippe Alexandre, Dr. Jürgen Frölich (Moderation),
 Dr. Thomas Hertfelder, Dr. Ursula Krey
 Evangelische Zwölf-Apostel-Kirche Berlin
 Veranstalter: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit 55 Teilnehmer

September

01.09.
10–18 Uhr **Finissage der Sonderausstellung**
„Um die Stimmen der Frauen ...“
Das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate 1919–2017
Führungen durch die Sonderausstellung mit Dr. Carla Heussler
Theodor-Heuss-Haus..... *36 Teilnehmer*

12.09.
11 Uhr **Der Bundespräsident! 70!**
Festakt zum 70. Jahrestag der Wahl von Theodor Heuss zum ersten Bundespräsidenten
Festrede: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
Rathaus Stuttgart, Großer Sitzungssaal..... *500 Teilnehmer*



(v.l.n.r.) Thomas Hertfelder mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Elke Büdenbender und Thomas Strobl

15.09.
10–18 Uhr 70. Jahrestag der Wahl von Theodor Heuss zum ersten Bundespräsidenten
Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident 70!
Führung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler
Theodor-Heuss-Haus..... *5 Teilnehmer*

19.09.
19 Uhr **Demokratie als Lebensform**
Eröffnung der Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp mit
Dr. Gudrun Kruijff
Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg..... *47 Teilnehmer*

24.09.
18 Uhr **Der gewaltsame Lehrer. Die Gestaltungskraft des Krieges in Europas** SCHWER PUNKT
Buchvorstellung mit Autorengespräch
Lesung: Prof. Dr. Dieter Langewiesche
Gespräch: Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Dr. Ernst Wolfgang Becker
Theodor-Heuss-Haus..... *84 Teilnehmer*

Oktober

- 10.–11.10.** Theodor-Heuss-Kolloquium 2019
Democracy Revisited. Praktiken, Ordnungen und Begrenzungen der liberalen Demokratie von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart
 In Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung, Tutzing
 Akademie für Politische Bildung, Tutzing ...47 (Kolloquium) 65 (Abendvortrag) Teilnehmer
- 10.10.** **Jenseits des Plenums. Wie informelle Zirkel von Abgeordneten die parlamentarische Kultur in der Bundesrepublik prägen**
 Vortrag von Dr. Kristian Buchna beim Theodor-Heuss-Kolloquium 2019
 Akademie für Politische Bildung, Tutzing 43 Teilnehmer
- 10.10.** Abendvortrag zum Theodor-Heuss-Kolloquium 2019
19 Uhr Die wohlgeordnete Demokratie und ihre Grenzen. Gesellschaftliche und politische Transformationen seit den 1940er Jahren
 Prof. Dr. Paul Nolte
 Akademie für Politische Bildung, Tutzing 65 Teilnehmer

November

- 13.11.** **70 Jahre Grundgesetz. Brauchen wir ein Update? 70!**
19 Uhr Öffentlicher Abendvortrag von Bundesministerin a. D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger im Rahmen des Kolloquiums „Liberalismus und Verfassung“ des Archivs des Liberalismus
 Theodor-Heuss-Haus 110 Teilnehmer
- 14.11.** **Liberales Verfassungsdenken von Theodor Heuss**
 Vortrag von Dr. Ernst Wolfgang Becker im Rahmen des Kolloquiums „Liberalismus und Verfassung“ des Archivs des Liberalismus
 Staatsgalerie Stuttgart, Metzlersaal 54 Teilnehmer
- 14.11.–01.12.** **Stuttgarter Buchwochen**
 Präsentation ausgewählter Neuerscheinungen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
 Haus der Wirtschaft, Stuttgart..... keine Angabe
- 17.11.** Familientag im Theodor-Heuss-Haus
10–18 Uhr Clowns und Zaubertricks
 Auftritt des Clowns KlaRo
 Kreativwerkstatt für Kinder: Wunderbar bunt! Plastisches Modellieren in Ton
 Museumsrallye für die ganze Familie sowie Führungen für Erwachsene durch die Dauerausstellung
 Theodor-Heuss-Haus..... 47 Teilnehmer
- 23.11.** **Influencerinnen. Frauen im Netz – Referentinnen-bedingt ausgefallen, daher:**
9.30–15.30 Uhr Führung durch die Dauerausstellung
Elly Heuss-Knapp, eine frühe Influencerin.
 Referentin: Dr. Gudrun Kruij
 Theodor-Heuss-Haus 12 Teilnehmer

- 27.11.**
18 Uhr
Wolfszeit: Deutschland und die Deutschen 1945–1955
 Vortrag von Prof. Dr. Harald Jähner
 In Kooperation mit der Bibliothek für Zeitgeschichte
 Theodor-Heuss-Haus *85 Teilnehmer*



Harald Jähner

- 30.11.**
10–18 Uhr
Adventszauber im Theodor-Heuss-Haus
 Warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
 Theodor-Heuss-Haus *5 Teilnehmer*

Dezember

- 01.12.**
10–18 Uhr
Adventszauber im Theodor-Heuss-Haus
 Warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
 Offene Sonntagsführung 15 Uhr: „Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident“
 mit Dr. Carla Heussler
 Theodor-Heuss-Haus *26 Teilnehmer*

- 04.12.**
70 Jahre Bundesrepublik
Aufstieg und Krise einer Meistererzählung 70!
 Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder
 Historisches Seminar der Universität Mainz *20 Teilnehmer*

- 07.12.**
10–18 Uhr
Adventszauber im Theodor-Heuss-Haus
 Warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
 Theodor-Heuss-Haus *11 Teilnehmer*

- 08.12.**
10–18 Uhr
Adventszauber im Theodor-Heuss-Haus
 Warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
 Offene Sonntagsführung 15 Uhr: „Theodor Heuss und die Krisen der Demokratie
 im 20. Jahrhundert“ mit Yvonne Jäschke, M.A.
 Theodor-Heuss-Haus *47 Teilnehmer*

- 12.12.**
18 Uhr **Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2019**
Der Russland-Reflex
Über Russland und Deutschland in historischer Perspektive
Vortrag von Dr. Irina Scherbakowa
In Kooperation mit der Universität Stuttgart
Universität Stuttgart, Hörsaal 17.02, Stuttgart *240 Teilnehmer*
- 14.12.**
10–18 Uhr **Adventszauber im Theodor-Heuss-Haus**
Warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
Theodor-Heuss-Haus *13 Teilnehmer*
- 15.12.**
10–18 Uhr **Adventszauber – Familientag im Theodor-Heuss-Haus**
„Die Schneekönigin“ (Gastspiel Orpheus Theater)
Weihnachtsschmuck-Bastelaktion für Kinder, Ausstellungsführungen für Erwachsene,
warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
Theodor-Heuss-Haus *160 Teilnehmer*
- 21.12.**
10–18 Uhr **Adventszauber im Theodor-Heuss-Haus**
Warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
Theodor-Heuss-Haus *2 Teilnehmer*
- 22.12.**
10–18 Uhr **Adventszauber im Theodor-Heuss-Haus**
Warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
Offene Sonntagsführung 15 Uhr: „Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau –
First Lady: Elly Heuss-Knapp 1881–1952“ mit Dr. Carla Heussler
Theodor-Heuss-Haus *19 Teilnehmer*

Offene Sonntagsführungen

| Januar

- 13.01.**
15 Uhr **Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen**
Verfassungen von 1848 bis 1949
Offene Themenführung durch die ständige Ausstellung
mit Andrea Urbansky, M.A. *1 Teilnehmer*
- 20.01.**
10–18 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *6 Teilnehmer*
- 27.01.**
15 Uhr **Theodor Heuss – Schwabe in Deutschland**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andreas Meyer *3 Teilnehmer*

| Februar

- 03.02.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. *3 Teilnehmer*

10.02. **„Um die Stimmen der Frauen ...“**
15 Uhr Führung durch die Sonderausstellung mit Yvonne Jäschke M.A.18 Teilnehmer

17.02. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler14 Teilnehmer

24.02. **Heuss auf Reisen**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung
 mit Andrea Urbansky, M.A.11 Teilnehmer

März

03.03. **„Um die Stimmen der Frauen ...“**
15 Uhr Führung durch die Sonderausstellung mit Dr. Carla Heussler20 Teilnehmer

10.03. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens4 Teilnehmer

17.03. **Schön – schlicht – preiswert. Theodor Heuss und der Deutsche Werkbund**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung
 mit Andrea Urbansky, M.A.2 Teilnehmer



24.03. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Andreas Meyer2 Teilnehmer

31.03. **Theodor Heuss und die Krisen der Demokratien im 20. Jahrhundert**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A.2 Teilnehmer

April

07.04. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Andreas Meyer3 Teilnehmer

14.04. **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler8 Teilnehmer

21.04.
15 Uhr **„Um die Stimmen der Frauen...“**
Führung durch die Sonderausstellung mit Cornelia Küsgens..... *2 Teilnehmer*

28.04.
15 Uhr **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady:
Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A..... *3 Teilnehmer*

Mai

05.05.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler *7 Teilnehmer*

12.05.
15 Uhr **Theodor Heuss und die Krisen der Demokratien im 20. Jahrhundert**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A..... *1 Teilnehmer*

19.05.
10–18 Uhr **Internationaler Museumstag 70!**
„Museen – Zukunft lebendiger Traditionen“
Freier Eintritt und kostenfreie Themenführungen
Führungen um 11 und 15 Uhr mit Cornelia Küsgens *15 Teilnehmer*

26.05.
10–18 Uhr **Sekt und Selters 70!**
Freier Eintritt und kostenlose Themenführungen
mit anschließendem Sektempfang zum Verfassungstag am 23. Mai
Führungen um 11 und 15 Uhr mit Andrea Urbansky, M.A. *28 Teilnehmer*

Juni

09.06.
15 Uhr **„Um die Stimmen der Frauen...“**
Führung durch die Sonderausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *2 Teilnehmer*

23.06.
15 Uhr **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler..... *1 Teilnehmer*

30.06.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. *1 Teilnehmer*



Juli

28.07. **„Um die Stimmen der Frauen...“**
15 Uhr Führung durch die Sonderausstellung mit Dr. Carla Heussler3 Teilnehmer

August

04.08. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A.3 Teilnehmer

18.08. **„Um die Stimmen der Frauen...“**
15 Uhr Führung durch die Sonderausstellung mit Cornelia Küsgens2 Teilnehmer

25.08. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A.3 Teilnehmer

September

01.09. **Finissage der Sonderausstellung**
11, 15 und 16 **„Um die Stimmen der Frauen ...“**
Uhr **Das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate 1919–2017**
 Führungen durch die Sonderausstellung um 11, 15 und 16 Uhr mit Dr. Carla Heussler
 Eintritt und Führungen kostenfrei33 Teilnehmer

08.09. **Theodor Heuss. Mit spitzer Feder durch vier Epochen deutscher Geschichte**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens2 Teilnehmer

15.09. **70. Jahrestag der Wahl von Theodor Heuss zum ersten Bundespräsidenten**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident 70!**
 Führung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler
 Eintritt und Führung kostenfrei
 Theodor-Heuss-Haus5 Teilnehmer

22.09. **Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen**
15 Uhr **Verfassungen 1848–1949**
 Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A.1 Teilnehmer



- 29.09.** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A.2 Teilnehmer

Oktober

- 06.10.** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens2 Teilnehmer

- 13.10.** **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler.....2 Teilnehmer

- 20.10.** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Andreas Meyer.....2 Teilnehmer

- 27.10.** **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady:**
15 Uhr **Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
 Themenführung durch die ständige Ausstellung
 mit Andrea Urbansky, M.A.1 Teilnehmer

November

- 10.11.** **Theodor Heuss – Schwabe in Deutschland**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andreas Meyer8 Teilnehmer

- 17.11.** Familientag im Theodor-Heuss-Haus
10–18 Uhr **Clowns und Zaubertricks**
 Auftritt des Clowns KlaRo, Kreativwerkstatt für Kinder: Wunderbar bunt! Plastisches Modellieren in Ton, Museumsrallye für die ganze Familie sowie Führungen für Erwachsene durch die Dauerausstellung
 Eintritt und Programm kostenfrei
 Theodor-Heuss-Haus.....47 Teilnehmer

- 24.11.** **Mit spitzer Feder durch vier Epochen deutscher Geschichte**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens3 Teilnehmer

Dezember

- 08.12.** **Adventszauber im Theodor-Heuss-Haus**
15 Uhr Warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
 Offene Sonntagsführung 15 Uhr: „Theodor Heuss und die Krisen der Demokratie im 20. Jahrhundert“ mit Yvonne Jäschke, M.A.
 Theodor-Heuss-Haus.....9 Teilnehmer

- 15.12.** **Adventszauber – Familientag im Theodor-Heuss-Haus**
 Themenführung durch die ständige Ausstellung, Yvonne Jäschke, M.A.
 „Die Schneekönigin“ (Gastspiel Orpheus Theater)
 Weihnachtsschmuck-Bastelaktion für Kinder
 Ausstellungsführungen für Erwachsene
 Warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
 Theodor-Heuss-HausTheodor-Heuss-Haus..... 44 Teilnehmer

22.12. Adventszauber im Theodor-Heuss-Haus
 Warme Getränke und Adventsleckereien in stimmungsvoller Atmosphäre
 Offene Sonntagsführung 15 Uhr: „Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau –
 First Lady: Elly Heuss-Knapp 1881–1952“ mit Dr. Carla Heussler
 Kostenfrei
 Theodor-Heuss-Haus.....2 Teilnehmer

29.12. Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A.....8 Teilnehmer

In der Stiftung zu Gast

10.05. Abendempfang für die Preisträger der Theodor-Heuss-Stiftung..... 48 Teilnehmer

14.05. Stipendiaten-Vernetzungstreffen der Friedrich-Naumann-Stiftung15 Teilnehmer

15.11. Preisverleihung des Wolf-Erich-Kellner-Preises 2019
mit Abendveranstaltung..... 99 Teilnehmer

Publikationen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Biografie über Theodor Heuss

Ernst Wolfgang Becker

Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme

Stuttgart 2011, 184 Seiten, EUR 18,90

Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe

Theodor Heuss: Aufbruch im Kaiserreich. Briefe 1892 – 1917

Hg. und bearb. von Frieder Günther

München 2009, 622 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Bürger der Weimarer Republik. Briefe 1918 – 1933

Hg. und bearb. von Michael Dormann

München 2008, 631 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: In der Defensive. Briefe 1933 – 1945

Hg. und bearb. von Elke Seefried

München 2009, 646 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Erzieher zur Demokratie. Briefe 1945 – 1949

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker

München 2007, 621 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Der Bundespräsident. Briefe 1949 – 1954

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker, Martin Vogt und Wolfram Werner

Berlin 2012, 684 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Der Bundespräsident. Briefe 1954 – 1959

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker, Martin Vogt und Wolfram Werner

Berlin 2013, 710 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Hochverehrter Herr Bundespräsident.

Der Briefwechsel mit der Bevölkerung 1949 – 1959

Hg. und bearb. von Wolfram Werner

Berlin 2010, 588 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss. Privatier und Elder Statesman. Briefe 1959 – 1963

Hg. und bearb. von Frieder Günther

Berlin 2014, 621 Seiten, EUR 39,95

Zeithistorische Impulse/Wissenschaftliche Reihe

Wolfgang Hardtwig

Freiheitliches Bürgertum in Deutschland: Der Weimarer Demokrat Eduard Hamm zwischen Kaiserreich und Widerstand

Zeithistorische Impulse 14, Stuttgart 2018, 500 Seiten, EUR 49,00

Frank Bösch/Thomas Hertfelder/Gabriele Metzler (Hg.)

Grenzen des Neoliberalismus: Der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert

Zeithistorische Impulse 13, Stuttgart 2018, 371 Seiten, EUR 64,00

Anselm Doering-Manteuffel/Jörn Leonhard (Hg.)

Liberalismus im 20. Jahrhundert

Wissensch. Reihe 12, Stuttgart 2015, 347 Seiten, EUR 39,00

Werner Plumpe/Joachim Scholtyseck (Hg.)

Der Staat und die Ordnung der Wirtschaft. Vom Kaiserreich bis zur Berliner Republik

Stuttgart 2012, 232 Seiten, EUR 30,00

Angelika Schaser/Stefanie Schüler-Springorum (Hg.)

Liberalismus und Emanzipation. In- und Exklusionsprozesse im Kaiserreich und in der Weimarer Republik

Stuttgart 2010, 224 Seiten, EUR 30,00

Andreas Wirsching/Jürgen Eder (Hg.)

Vernunftrepublikanismus in der Weimarer Republik. Politik, Literatur, Wissenschaft

Stuttgart 2008, 330 Seiten, EUR 34,00

Frieder Günther

Heuss auf Reisen. Die auswärtige Repräsentation der Bundesrepublik durch den ersten Bundespräsidenten

Stuttgart 2006, 180 Seiten, EUR 27,00

Wolfgang Hardtwig/Erhard Schütz (Hg.)

Geschichte für Leser. Populäre Geschichtsschreibung in Deutschland im 20. Jahrhundert

Stuttgart 2005, 408 Seiten, EUR 34,00

Hans Vorländer (Hg.)

Zur Ästhetik der Demokratie. Formen der politischen Selbstdarstellung

Stuttgart/München 2003, 254 Seiten, nur antiquarisch beziehbar

Ernst Wolfgang Becker/Thomas Rösslein

Politischer Irrtum im Zeugenstand. Die Protokolle des Untersuchungsausschusses des Württemberg-Badischen Landtags aus dem Jahre 1947 zur Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933

Stuttgart/München 2003, 431 Seiten, nur antiquarisch beziehbar

Ulrich Baumgärtner

Reden nach Hitler. Theodor Heuss. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

Stuttgart/München 2001, 479 Seiten, nur antiquarisch beziehbar

Gangolf Hübinger/Thomas Hertfelder (Hg.)

Kritik und Mandat. Intellektuelle in der deutschen Politik

Stuttgart 2000, 320 Seiten, nur über Theodor-Heuss-Haus oder antiquarisch beziehbar

Horst Möller/Hermann Rudolph/Eberhard Jäckel (Hg.)

Von Heuss bis Herzog. Die Bundespräsidenten im politischen System der Bundesrepublik

Stuttgart 1999, 240 Seiten, nur antiquarisch beziehbar

Thomas Hertfelder/Jürgen C. Heß (Hg.)

Streiten um das Staatsfragment. Theodor Heuss und Thomas Dehler berichten aus dem Parlamentarischen Rat

Bearb. von Patrick Ostermann, mit einem Essay von Michael Feldkamp

Stuttgart 1999, 328 Seiten, nur antiquarisch beziehbar

Kleine Reihe

Ernst Wolfgang Becker

Wie viel Konsens braucht die Demokratie?

Theodor Heuss und die Zukunft des Grundgesetzes

Kleine Reihe 37, Stuttgart 2019, 71 Seiten, EUR 5,00

Herfried Münkler

Die neuen Kriege

Zur Wiederkehr eines historischen Musters

Kleine Reihe 36, Stuttgart 2018, 44 Seiten, EUR 5,00

Frank Bösch

Politik als Beruf

Zum Wandel einer beschimpften Profession seit 1945

Kleine Reihe 35, Stuttgart 2018, 48 Seiten, EUR 4,00

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Bedrohte Freiheit

Der liberale Rechtsstaat in Zeiten von Terrorismus und Rechtspopulismus

Kleine Reihe 34, Stuttgart 2017, 39 Seiten, EUR 4,00

Kristian Buchna

Im Schatten des Antiklerikalismus

Theodor Heuss, der Liberalismus und die Kirchen

Kleine Reihe 33, Stuttgart 2016, 127 Seiten, EUR 9,00

Ulrich Herbert

In der neuen Weltordnung

Zur deutschen Geschichte seit 1990

Theodor-Gedächtnis-Vorlesung 2015

Kleine Reihe 32, Stuttgart 2016, 39 Seiten, EUR 4,00

Jutta Allmendinger/Ellen von den Driesch

Mythen – Fakten – Ansatzpunkte

Dimensionen sozialer Ungleichheit in Europa

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2014

Kleine Reihe 31, Stuttgart 2015, 59 Seiten, EUR 5,00

Joachim Gauck

Mehr Bürgergesellschaft wagen. Über repräsentative Demokratie, Bürgersinn und die Notwendigkeit des Erinnerns

Theodor-Heuss-Gedächtnisvorlesung 2013

Kleine Reihe 30, Stuttgart 2014, 32 Seiten, EUR 4,00; e-book EUR 2,99

Thomas Hertfelder

Von Naumann zu Heuss. Über eine Tradition des sozialen Liberalismus in Deutschland

Kleine Reihe 29, Stuttgart 2013, 108 Seiten, EUR 5,00; e-book EUR 3,99

Anselm Doering-Manteuffel

Die Entmündigung des Staates und die Krise der Demokratie. Entwicklungslinien von 1980 bis zur Gegenwart

Kleine Reihe 28, Stuttgart 2013, 35 Seiten, EUR 3,00; e-book EUR 2,49

Robert Leicht

... allein mir fehlt der Glaube. Wie hält es die liberale Gesellschaft mit der Religion?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2011

Kleine Reihe 27, Stuttgart 2012, 36 Seiten, EUR 3,00

Michael Stolleis

Freiheit und Unfreiheit durch Recht

Theodor-Heuss-Gedächtnisvorlesung 2010

Kleine Reihe 26, Stuttgart 2011, 40 Seiten, EUR 3,00



Paul Kirchhof

Der freie oder der gelenkte Bürger. Die Gefährdung der Freiheit durch Geld, Informationspolitik und durch die Organisationsgewalt des Staates

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2009

Kleine Reihe 25, Stuttgart 2010, 46 Seiten, EUR 3,00

Dieter Grimm

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Vortrag auf dem Festakt der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

zum 60jährigen Bestehen des Grundgesetzes am 8. Mai 2009

Kleine Reihe 24, Stuttgart 2010, EUR 3,00

Matthias Weipert

„Verantwortung für das Allgemeine“? Bundespräsident Theodor Heuss und die FDP

Kleine Reihe 23, Stuttgart 2009, 60 Seiten, EUR 3,00

Giovanni di Lorenzo

Auch unsere Generation hat Werte. Aber welche?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2008

Kleine Reihe 22, Stuttgart 2009, 27 Seiten, EUR 3,00

Salomon Korn

Was ist deutsch-jüdische „Normalität“?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2007

Kleine Reihe 21, Stuttgart 2008, 38 Seiten, EUR 3,00

Angela Hermann

„In 2 Tagen wurde Geschichte gemacht.“

Über den Charakter und Erkenntniswert der Goebbels-Tagebücher

Kleine Reihe 20, Stuttgart 2008, 41 Seiten, EUR 3,00

Ralf Dahrendorf

Anfechtungen liberaler Demokratien

Festvortrag zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Kleine Reihe 19, Stuttgart 2007, 32 Seiten, EUR 3,00

Gesine Schwan

Vertrauen und Politik. Politische Theorie im Zeitalter der Globalisierung

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2005

Kleine Reihe 18, Stuttgart 2006, 42 Seiten, EUR 3,00

Peter Graf Kielmansegg

Die Instanz des letzten Wortes.

Verfassungsgerichtsbarkeit und Gewaltenteilung in der Demokratie

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2004

Kleine Reihe 17, Stuttgart 2005, 57 Seiten, EUR 3,00

Dieter Langewiesche

Liberalismus und Demokratie im Staatsdenken von Theodor Heuss

Kleine Reihe 16, Stuttgart 2005, 43 Seiten, EUR 3,00

Thomas Hertfelder

In Presidents we trust. Die amerikanischen Präsidenten in der Erinnerungspolitik der USA

Kleine Reihe 15, Stuttgart 2005, 68 Seiten, EUR 3,00

Frieder Günther

Misslungene Aussöhnung?

Der Staatsbesuch von Theodor Heuss in Großbritannien im Oktober 1958

Kleine Reihe 14, Stuttgart 2004, 34 Seiten, EUR 3,00

Jürgen Osterhammel

Liberalismus als kulturelle Revolution: Die widersprüchliche Weltwirkung einer europäischen Idee

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2003

Kleine Reihe 13, Stuttgart 2004, 41 Seiten, EUR 3,00

Andreas Rödder

Wertewandel und Postmoderne.

Gesellschaft und Kultur der Bundesrepublik Deutschland 1965 – 1990

Kleine Reihe 12, Stuttgart 2004, 47 Seiten, EUR 3,00

Richard Schröder

Deutschlands Geschichte muß uns nicht um den Schlaf bringen.

Plädoyer für eine demokratische deutsche Erinnerungskultur

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2002

Kleine Reihe 11, Stuttgart 2003, 34 Seiten, EUR 3,00

Hildegard Hamm-Brücher

Demokratie ist keine Glücksversicherung... Über die Anfänge unserer Demokratie nach 1945 und ihre Perspektiven für Gegenwart und Zukunft

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2001

Kleine Reihe 10, Stuttgart 2002, 34 Seiten, EUR 3,00

Jutta Limbach

Vorrang der Verfassung oder Souveränität des Parlaments?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2000

Kleine Reihe 9, Stuttgart 2001, 33 Seiten, EUR 3,00

Ernst Wolfgang Becker

Ermächtigung zum politischen Irrtum. Vergangenheitspolitik im württemberg-badischen

Untersuchungsausschuß zum „Ermächtigungsgesetz“

Kleine Reihe 8, Stuttgart 2001, 49 Seiten, EUR 3,00

Ulrich Sieg

Jüdische Intellektuelle und die Krise der bürgerlichen Welt im Ersten Weltkrieg

Kleine Reihe 7, Stuttgart 2000, 31 Seiten, EUR 3,00

Hermann Rudolph

„Ein neues Stück deutscher Geschichte.“

Theodor Heuss und die politische Kultur der Bundesrepublik

Kleine Reihe 6, Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1999

Stuttgart 2000, 32 Seiten, EUR 3,00

Joachim Scholtzseck

Robert Bosch und der 20. Juli 1944

Kleine Reihe 5, Stuttgart 1999, 38 Seiten, EUR 3,00

Parlamentarische Poesie. Theodor Heuss:

Das ABC des Parlamentarischen Rates und Carlo Schmid: Parlamentarische Elegie im Januar

Einleitung und Kommentar von Gudrun Kruij

Kleine Reihe 4, Stuttgart 1999, 45 Seiten und Reproduktion einer Seite der „Neuen Zeitung“, EUR 3,00

Richard von Weizsäcker

Das parlamentarische System auf dem Prüfstand

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1998

Kleine Reihe 3, Stuttgart 1999, 21 Seiten, EUR 3,00

Thomas Hertfelder

Machen Männer noch Geschichte?

Das Theodor-Heuss-Haus im Kontext der deutschen Gedenkstättenlandschaft

Kleine Reihe 2, Stuttgart 1998, 35 Seiten, EUR 3,00

Timothy Garton Ash

Wohin treibt die europäische Geschichte?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1997

Kleine Reihe 1, Stuttgart 1998, 25 Seiten, EUR 3,00

Compact Discs

„Frauen! Werbt und wählt, jede Stimme zählt!“

Die Sozialpolitikerin, Werbefachfrau und First Lady Elly Heuss-Knapp

Compact Disc in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk

Stuttgart 2002, EUR 2,00 (Schutzgebühr)

„Nach bestem Wissen und Gewissen“.

Die Beratungen zum Grundgesetz im Parlamentarischen Rat 1948/49

Compact Disc in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Rundfunkarchiv und dem Deutschen Historischen Museum. Mit einem Essay von Gudrun Kruij

Berlin 1998, EUR 2,00

Gegen das Protokoll. Texte von, an und über Theodor Heuss

Compact Disc mit 48 Seiten Textdokumentation und einem Essay „Humane Bildung und politischer Stil“ von Thomas Hertfelder

Stuttgart 1997, EUR 2,00

Sonstige Veröffentlichungen

Norbert Lammert

**Wie viel Erinnerung braucht Demokratie?
Die Politikergedenkstätten des Bundes**
Berlin 2017, EUR 1,00 (Schutzgebühr)

Thomas Hertfelder, Ulrich Lappenküper, Jürgen Lillteicher (Hg.)

Erinnern an Demokratie in Deutschland
Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der
Bundesrepublik, Göttingen 2016, EUR 30,00

Jürgen Kocka

**Sozialstaat und Bürgergesellschaft in der deutschen Geschichte
Vom Kaiserreich zur Berliner Republik**
Heidelberg 2011, EUR 1,00 (Schutzgebühr) (vergriffen)

Theodor Heuss: Vater der Verfassung.

Zwei Reden im Parlamentarischen Rat über das Grundgesetz 1948/49
mit einem Essay von Jutta Limbach, hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker
München 2009, 158 Seiten, EUR 39,95

Astrid Eckert (Hg.)

Institutions of Public Memory. The Legacies of German and American Politicians
Washington 2007, 123 Seiten, EUR 3,00

Thomas Hertfelder/Andreas Rödder (Hg.)

Modell Deutschland. Erfolgsgeschichte oder Illusion?
Göttingen 2007, 210 Seiten, EUR 19,90

Thomas Hertfelder

Der Bürger als Präsident: Theodor Heuss
Sonderdruck der Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 2007 (vergriffen)

Thomas Hertfelder/Christiane Ketterle (Hg.)

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident
Stuttgart 2003, 218 Seiten, EUR 15,00

Thomas Hertfelder

Bücher und ihre Geschichten. Zur historisch-politischen Privatbibliothek von Theodor Heuss
Stuttgart 2002, 36 Seiten, EUR 3,50

Thomas Hertfelder (Hg.)

Heuss im Profil
Vorträge und Diskussionen zum Eröffnungsfestakt der Stiftung am 29./30. November 1996
Stuttgart 1997, 91 Seiten (vergriffen)

Einnahmen und Ausgaben 2019¹

¹ Aufgrund der hier gewählten übersichtlicheren Darstellung ergeben sich gegenüber der Rechnungslegung nach der Bundeshaushaltsordnung andere Summen.

1. Haushalt

Einnahmen

Bundeszuschuss	1.131.137 Euro
Projektmittel	
Theodor-Heuss-Haus.....	2.455.000 Euro
Eigene Einnahmen	12.912 Euro
Nicht verausgabte Mittel aus 2018	231.943 Euro

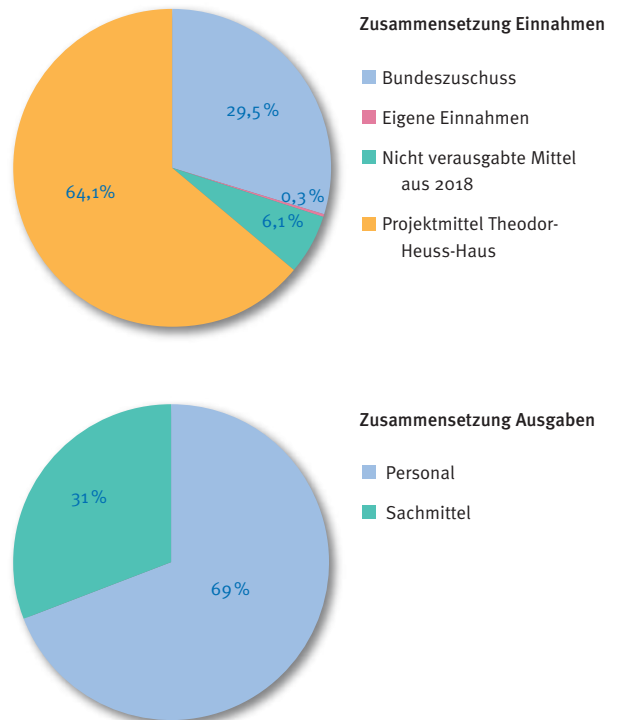
Summe Einnahmen 3.830.992 Euro

Ausgaben

Personal	765.661 Euro
Sachmittel	350.555 Euro

Summe Ausgaben 1.116.216 Euro

**Nicht verausgabte Mittel in 2019, die der
Stiftung im kommenden Haushaltsjahr zur
Verfügung stehen 2.714.776 Euro**



Stuttgart, im Juli 2020

Isabel Fezer
Vorsitzende des Vorstands

Dr. Thomas Hertfelder
Geschäftsführer

Errichtungsgesetz der Stiftung

(Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1994, Teil I)

Gesetz

über die Errichtung einer Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Vom 27. Mai 1994

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1 Rechtsform der Stiftung

Unter dem Namen „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ wird mit Sitz in Stuttgart eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet. Die Stiftung entsteht mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes.

§ 2 Stiftungszweck

(1) Zweck der Stiftung ist es,

1. das Andenken an das Wirken des ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, für Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für Europa, für Verständigung und Versöhnung unter den Völkern zu wahren und einen Beitrag zum Verständnis der jüngeren Geschichte sowie der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten und
2. den Nachlass Theodor Heuss zu sammeln, zu pflegen, zu verwalten und für die Interessen der Allgemeinheit in Wissenschaft, Bildung und Politik auszuwerten.

(2) Der Erfüllung dieses Zweckes dienen insbesondere Maßnahmen:

1. Einrichtung, Unterhaltung und Ausbau der für die Öffentlichkeit zugänglichen Gedenkstätte „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ in Stuttgart;
2. Einrichtung und Unterhaltung eines Archivs nebst Forschungs- und Dokumentationsstelle in Stuttgart;
3. Veröffentlichung von Archivbeständen und wissenschaftlichen Untersuchungen;
4. Veranstaltungen im Sinne des Stiftungszweckes.

§ 3 Stiftungsvermögen

- (1) Das Stiftungsvermögen bilden diejenigen unbeweglichen und beweglichen Vermögensgegenstände, die die Bundesrepublik Deutschland für Zwecke der Stiftung erwirbt.
- (2) Die Stiftung ist berechtigt, Zuwendungen von dritter Seite anzunehmen.
- (3) Zur Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2 Abs. 1) erhält die Stiftung einen jährliche Zuschuss des Bundes nach Maßgabe des jeweiligen Bundeshaushalts.
- (4) Erträge des Stiftungsvermögens und sonstige Einnahmen sind nur im Sinne des Stiftungszweckes zu verwenden.

§ 4 Satzung

Die Stiftung gibt sich eine Satzung, die vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder beschlossen wird und der Genehmigung des Bundesministeriums des Innern bedarf. Das gleiche gilt für Änderungen der Satzung.

§ 5 Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind

1. das Kuratorium,
2. der Vorstand.

§ 6 Kuratorium

- (1) Das Kuratorium besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Bundespräsidenten für die Dauer von fünf Jahren bestellt werden. Zwei Mitglieder werden von der Bundesregierung vorgeschlagen, je ein Mitglied wird von den Erben Theodor Heuss und von der Stadt Stuttgart vorgeschlagen; das fünfte Mitglied wählt der Bundespräsident aus. Für jedes der fünf Mitglieder ist in gleicher Weise ein Vertreter zu bestellen. Wiederholte Bestellung ist zulässig.
- (2) Scheidet ein Kuratoriumsmitglied oder sein Vertreter vorzeitig aus, so kann eine Bestellung des Nachfolgers nur für den Rest der Zeit, für die das Mitglied oder der Vertreter bestellt war, erfolgen.

(3) Das Vorschlagsrecht der Erben Theodor Heuss ist bis auf die zweite Generation in direkter Abstammung von Theodor Heuss beschränkt. Danach fällt das Vorschlagsrecht an die Bundesregierung.

(4) Das Kuratorium wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

(5) Das Kuratorium beschließt über alle grundsätzlichen Fragen, die zum Aufgabenbereich der Stiftung gehören. Es überwacht die Tätigkeit des Vorstandes. Das Nähere regelt die Satzung.

§ 7 Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder bestellt, davon ein Vorstandsmitglied auf Vorschlag des Bundesministeriums des Innern. Die Satzung kann bestimmen, dass das vom Bundesministerium des Innern vorgeschlagene Mitglied den Vorsitz des Vorstandes übernimmt.

(2) Der Vorstand führt die Beschlüsse des Kuratoriums aus und führt die Geschäfte der Stiftung. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Das Nähere regelt die Satzung.

§ 8 Neben- und ehrenamtliche Tätigkeit

Die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstandes sind, soweit sie nicht nebenamtlich tätig sind, ehrenamtlich tätig.

§ 9 Aufsicht, Haushalt, Rechnungsprüfung

(1) Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Bundesministeriums des Innern. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Stiftung durch das Bundesarchiv unterstützt; Art und Umfang regelt das Bundesministerium des Innern im Benehmen mit dem Kuratorium.

(2) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung der Stiftung finden die für die Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

§ 10 Beschäftigte

(1) Die Geschäfte der Stiftung werden in der Regel durch Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) wahrgenommen.

(2) Auf die Arbeitnehmer der Stiftung sind die für Arbeitnehmer des Bundes jeweils geltenden Tarifverträge und sonstigen Bestimmungen anzuwenden.

(3) Der Stiftung kann durch Satzungsregelung das Recht, Beamte zu haben, verliehen werden.

§ 11 Gebühren

Die Stiftung kann zur Deckung des Verwaltungsaufwandes nach näherer Bestimmung der Satzung Gebühren für die Benutzung von Stiftungseinrichtungen erheben.

§ 12 Dienstsiegel

Die Stiftung führt ein Dienstsiegel.

§ 13 Übernahme von Rechten und Pflichten

Mit ihrem Entstehen übernimmt die „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ die Rechte und Pflichten, welche für die Bundesrepublik Deutschland durch den mit den Erben Theodor Heuss geschlossenen Vertrag vom 29./30. Juni 1971 begründet worden sind. Damit soll der im Besitz der Archive vorhandene Nachlass als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 27. Mai 1994

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Kanter

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
Tel. (0711) 95 59 85 0
Fax (0711) 95 59 85 30
info@stiftung-heuss-haus.de

Theodor-Heuss-Haus
Feuerbacher Weg 46
70192 Stuttgart
Tel. (0711) 2 53 55 58
Fax (0711) 2 53 51 32
heusshaus@stiftung-heuss-haus.de
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

www.stiftung-heuss-haus.de

Impressum

Herausgegeben von der
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus,
Breitscheidstr. 48, 70176 Stuttgart

Redaktion: Priya Bathe, Anne-Christin Aufrecht, Dr. Gudrun Krup

Satz und Gestaltung: Ulrike Holzwarth, Büro für Gestaltung,
Stuttgart

Fotos: Sina Fritsche, Franziska Kraufmann, Horst Sommer,
Robert Thiele, SBTH

Gesamtherstellung: Offizin Scheufele

© Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Juli 2020
Die Stiftung wird vom Bund mit Mitteln der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.



